

JAHRESBERICHT 2010/2011 FACHHOCHSCHULE KÖLN



IM FOKUS

DRITTMITTEL

HERKUNFT DER DRITTMITTELEINNAHMEN 2010

Forschungsbezogene Drittmittel privater Geldgeber	12,6 %
Forschungsbezogene Drittmittel öffentlicher Geldgeber	51,6 %
Zuwendungen öffentlicher Geldgeber	18,2 %
Zuwendungen privater Geldgeber	17,6 %

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTEL 2008 – 2010

Jahr	Drittmittel in Euro
2008	10.300.810
2009	11.990.306
2010	12.583.808

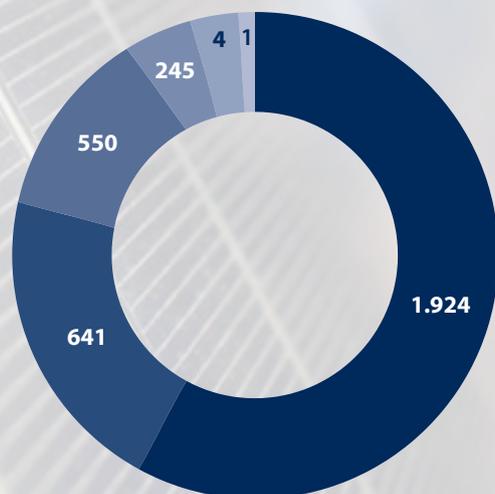
12.583.808 €
Drittmittel 2010

1.510
Mitarbeiter

268
Partnerhochschulen

INTERNATIONALITÄT

HERKUNFTSREGIONEN AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER WS 2011/2012



Europa	1.924
Afrika	550
Amerika	245
Asien	641
Australien	1
Staatenlos	4
Gesamt	3.365

PERSONAL

VERTEILUNG DER STELLEN 2010

Professor/innen	407
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	52
wiss. Mitarbeiter/innen	597
weitere Mitarbeiter/innen	454
Gesamt	1.510

FRAUEN IN DER WISSENSCHAFT 2011

Professorinnen	75
weibliche Lehrkräfte für besondere Aufgaben	30
wiss. Mitarbeiterinnen	248
Promovendinnen	8
Studentinnen (WS 11/12)	7.007

5.341

Studienanfänger WS 11/12

2.652

Studienabschlüsse SJ 10/11

19.782

Studierende WS 11/12



Prof. Dr. phil. Joachim Metzner
Präsident der Fachhochschule Köln

ES BLEIBT SPANNEND...

Seit mehreren Jahren schon ist die Fachhochschule Köln eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, und als solche nimmt sie ihre Aufgaben als Selbstverwaltungsangelegenheiten wahr. Die dadurch entstandene große Autonomie hat vieles verändert – auch in den vergangenen zwei Jahren. Das gilt besonders für unser Verhältnis zum staatlichen Träger der Hochschule, der zum partnerschaftlichen Gegenüber geworden ist. Erst im aktuellen Berichtszeitraum ist hingegen deutlich geworden, dass auch das Selbstverständnis der Hochschule in diesem Veränderungsprozess reflektiert werden muss. Der im Jahr 2009 abgeschlossene Leitbildprozess zeigte Wirkung. Es wurde spürbar, was in der Bezeichnung Körperschaft zum Ausdruck kommt: dass die Hochschule einen Körper bildet, der aus vielen Teilen und Organen besteht, und dass dieser Körper nur gesund ist, wenn er als Ganzes funktioniert, die Teile zusammenwirken.

Die Frage, wer man ist und wer man sein will, mündet unmittelbar ein in ein Nachdenken über Entwicklungsziele. Der 2011 erschienene, sehr intensiv diskutierte Hochschulentwicklungsplan legt von diesem Nachdenken Zeugnis ab und zeigt, dass die letzten beiden Jahre genutzt worden sind, um die strategischen Ziele der Fachhochschule Köln, die bis 2020 erreicht werden sollen, festzulegen. Da freut es sich gut, dass die Hochschule zur gleichen Zeit ihren 40. Geburtstag feiern konnte. Der Blick zurück

machte deutlich, welche massiven Veränderungen die Hochschule in vier Jahrzehnten seit ihrer Gründung erfahren hat. Das ermutigte, auch für die Zukunft nach neuen Wegen zu suchen und Weichen neu zu stellen.

Auswirkungen dieses Wandlungsprozesses waren fast überall zu spüren. So wurden z. B. freigewordene Professuren ganz überwiegend mit neuen Lehrgebieten ausgestattet, Lehr- und Lernformen werden systematisch veränderten Anforderungen angepasst, die Forschungsstrategie der Hochschule wurde weiterentwickelt. Zukunftssicher musste auch das Hochschulmanagement gemacht werden. Hier waren die notwendigen Veränderungsprozesse wohl am massivsten. Dabei darf man nicht vergessen, dass nicht nur die Zukunft geplant, sondern auch die besonderen Herausforderungen der Gegenwart bewältigt werden mussten, insbesondere der massive Anstieg der Studierendenzahlen samt den damit verbundenen personellen und räumlichen Problemen.

Über all dies informiert der vorliegende Jahresbericht, der gut eineinhalb Jahre – vom Herbst 2010 bis Frühjahr 2012 – abbildet. Er zeigt eine Spannweite der Themen, aber auch ein inneres Spannungsverhältnis auf, das für diese Zeit Jahre symptomatisch war. Und eines ist sicher: Es wird spannend bleiben.

Dr. Bernhard Schareck
Vorsitzender des Hochschulrats



MIT GROSSER ZUVERSICHT

Der Hochschulrat hat das Präsidium bei der Leitung der Hochschule entsprechend den uns nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben beraten und die Geschäftsführung überwacht. In vier Sitzungen sowie bilateralen Gesprächen und auf Basis schriftlicher und mündlicher Berichte des Präsidiums ließ sich der Hochschulrat über die wirtschaftliche Lage, Personalfragen, Projekte und Projektverläufe, alle wesentlichen Planungen und grundsätzliche Fragen unterrichten. Dabei wurden auch die Gründe für Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen dargelegt und nachvollzogen. Zusätzlich wurden in internen Sitzungen des Hochschulrats insbesondere strategische Fragen zur künftigen Ausrichtung der Fachhochschule Köln im Lichte eines zu erwartenden sich weiter verschärfenden Wettbewerbs der Hochschulen untereinander diskutiert und Empfehlungen für das Präsidium erarbeitet. Im Mittelpunkt standen die Themen:

- Hochschulentwicklungsplan
– Strategischer Rahmenplan 2020
- Intensivierung des Forschungs- und Entwicklungsprogramms
- Bauaktivitäten / Modernisierung des Ingenieurwissenschaftlichen Zentrums
- Auf- und Ausbau des Campus Leverkusen
- Gute Lehre
- Modernisierung des Rechnungswesens.

Politik und Gesellschaft fordern von den Hochschulen eine „gute Lehre“ – motivierend, inspirierend, praxisnah und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Biographien der Studierenden. Die Fachhochschule Köln will ihre Studierenden optimal auf ihre künftigen Aufgaben und Lebensplanungen vorbereiten. Dieses Ziel erfordert ein sicheres ökonomisches Fundament.

Die rot-grüne Landesregierung NRW hat zum Wintersemester 2011/2012 die Studienbeiträge abgeschafft. Die zugesagten und bereitgestellten Qualitätsverbesserungsmittel entsprechen in ihrer Höhe nicht ganz den Studienbeiträgen; Unsicherheiten bleiben auch in der Ausfinanzierung des Hochschulpakts. Hier muss die Landesregierung rasch für Planungssicherheit sorgen, damit die Hochschule keinen Schaden nimmt.

2011 konnte die Fachhochschule Köln auf 40 Jahre erfolgreiche Entwicklung zurückschauen. Der Hochschulrat dankt dem Präsidium, allen Lehrenden und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die hervorragende Zusammenarbeit und das gute Ergebnis 2011. Es lässt uns zuversichtlich in die Zukunft starten.



INHALT

Jahresbericht 2010/2011

WISSENSWELT

Seite 8-21

- Hochschule im Wandel
- Standortbestimmung
- Hochschule und Gesellschaft
- Personalentwicklung
- Bauen und Modernisieren
- Digitaler Campus

FORSCHUNGSWELT

Seite 22-29

- Forschungsaktivitäten
- Wissenstransfer
- Erfindungen
- Profil

BILDUNGSWELT

Seite 30-45

- Exzellente Lehre
- Studienangebot
- Übergang Schule - Hochschule
- Auszeichnungen
- Internationalisierung
- Absolventen
- Förderung

DATENWELT

Seite 46-61

- Perspektive
- Studierende
- Internationalität
- Personal
- Finanzen
- Drittmittel
- Studienbeiträge

ORGANISATION

Seite 62-69

- Leitlinien
- Organisationsstruktur
- Gremien
- Fakultäten in Zahlen
- Standorte

IMPRESSUM

Seite 71





WISSENSWELT

IM BESTEN ALTER

40-Jahre-Törtchen als „Amuse Gueule“, Kartoffel-
suppe und Kölsch vom Fass, A-Cappella-Gesang,
Jazz-Musik, Comedy und Dancefloor-Sounds:
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Professorinnen
und Professoren, Studierende, Ehemalige, Förde-
rer, Prominenz aus Lokal- und Landespolitik sowie
Wirtschaftsvertreter und viele weitere, der Fach-
hochschule Köln verbundene Persönlichkeiten
feierten am 14. Oktober 2011 bis in die Nacht ein
fröhliches Fest am Standort Deutz. 1.200 Gäste hat-
ten die Einladung der Hochschule zur 40-Jahr-Feier
angenommen – mit großem Hallo wurde manches
Wiedersehen begangen und auch die Gelegenheit
zum Knüpfen neuer Netzwerke nicht ausgelassen.

Für die Stadt Köln und die Unternehmen der Region
sei die Fachhochschule zu einem wichtigen Stand-
ortfaktor geworden, betonte Oberbürgermeister
Jürgen Roters. Auch die bis Ende 2011 amtierende
Vorsitzende der Hochschulrektorenkonferenz,
Prof. Dr. Margret Wintermantel, hatte in ihrer Fest-
ansprache die Bedeutung der Hochschule für die
Bewältigung des Fachkräftemangels unterstrichen.
Per Video gratulierten Hochschulratsmitglied Ach-

im Berg aus dem Microsoft-Hauptquartier in den
USA, die langjährige NRW-Wissenschaftsministerin
Anke Brunn und der Kölner Marktforscher und
Psychologe Stefan Grünewald (Rheingold-Institut).
Einhelliger Tenor: Die Hochschule ist aus Köln nicht
mehr wegzudenken; sie hat sich in den vergange-
nen vierzig Jahren zu einer herausragenden Vertre-
terin ihres Hochschultyps gemausert – und längst
viel weiter entwickelt als sich dies die Gründerväter
einst vorzustellen vermochten.

Als „selbstbewusste Akteure in der Hochschulland-
schaft und in der Gesellschaft in NRW“ hat Wissen-
schaftsministerin Svenja Schulze die Fachhoch-
schulen bezeichnet und ihnen zu ihrem 40-jährigen
Bestehen ein ganzes Maßnahmenbündel zum
Präsent geschnürt: Die finanzielle Stärkung der
Fachhochschulen gehört ebenso dazu wie die För-
derung der Forschung an Fachhochschulen. Univer-
sitäten möchte die Ministerin zur Kooperation mit
den Fachhochschulen verpflichten, um dadurch
auch die Promotion an Fachhochschulen zu erleich-
tern und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu för-
dern. Zudem sollen das Fächerspektrum ausgebaut,

>>> FORTSETZUNG AUF SEITE 10

FORTSETZUNG VON SEITE 9





der Mittelbau gestärkt und Berufungen von Frauen auf Professuren an Fachhochschulen gefördert werden.

Eine sehr hohe Qualität in der Lehre, forschungsorientiertes Lernen, anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung, eine gezielte internationale Ausrichtung sowie die Förderung von Talenten für die Wissenschaft hat die Fachhochschule Köln als strategische Ziele für sich definiert; 2011 wurde der neue Hochschulentwicklungsplan in allen Gremien verabschiedet. Auf welcher stabiler Grundlage die geplante Weiterentwicklung fußt, das zeigen nicht zuletzt jene 40 Studierende und Absolventen, die zum 40-jährigen Jubiläum für den Blog und eine Ausstellung in der Hochschule porträtiert worden sind: Abdul Bangura aus Sierra Leone beispielsweise, der nach dem Masterabschluss am Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen nun auf seinem Heimatkontinent für eine Entwicklungsbank arbeitet. Oder Yuliya Wall, die nach Abschluss des Masterstudiengangs Verfahrens- und Versorgungstechnik in einem kooperativen Promotionsverfahren an der Technischen Universität Hamburg-Harburg promovierte. Oder Jan Derenbach, der sich während seines Studiums der Fahrzeugtechnik als Manager des studentischen Teams FH Köln Motorsport einen Namen gemacht hat und heute für einen Profi-Rennstall arbeitet. Oder Linda Kretschmer, die an das Studium Sprachen und Wirtschaft den Master Internationales Management und interkulturelle Kommunikation angehängt hat und im Rahmen des Studiums Erfahrungen in sechs Ländern sammeln konnte... für die Fachhochschule Köln sind sie Botschafter und Testimonials im besten Sinne. Oder wie es Präsident Prof. Dr. Joachim Metzner, formuliert: „Von ganz entscheidender Bedeutung für die Entwicklung dieser Hochschule waren und sind die Studierenden“.

Weitere Jubiläen 2011

20 Jahre Design

Im Oktober 1991 wurde der Fachbereich Design mit dem Diplomstudiengang Design eröffnet. Ganzheitliche Wissensvermittlung und projektorientierte Lehre waren von Anfang an prägend. 2002 vollzog der Fachbereich den Wandel zur Köln International School of Design der Fachhochschule Köln.

25 Jahre Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut

Der Fachbereich, heute gleichnamiges Institut in der Fakultät für Kulturwissenschaften, wurde 1986 eingerichtet. Nach einem fünf Jahre dauernden Genehmigungsverfahren startete der Diplomstudiengang zum Wintersemester 85/86 mit zwei von geplanten sechs Studienrichtungen.

35 Jahre Institut für Tropentechnologie

Mit dem Aufbaustudium Technologie in den Tropen begann 1976 die Entwicklung eines der außergewöhnlichsten Institute der Fachhochschule Köln. Seine Markenzeichen: Internationalität und Forschungsstärke.

40 Jahre Angewandte Sozialwissenschaften

Die Gründung der Fachhochschulen war zugleich Startschuss für die Akademisierung der Ausbildung in der Sozialen der Arbeit.

100 Jahre Technische Gebäudeausrüstung

Am 4. April 1911 war die Fachschule für Installations- und Betriebstechnik gegründet worden, Keimzelle des heutigen Instituts für Technische Gebäudeausrüstung (TGA) der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme.

AMBITIONIERTE PLÄNE





Doppelte Abiturjahrgänge in einigen Bundesländern, das Aussetzen der Wehrpflicht und damit verbunden auch der Wegfall des Zivildienstes – und die Sorge manches Schulabgängers, am Ende möglicherweise ohne Studienplatz dazustehen, haben 2010/2011 bundesweit die Bewerberzahlen an den Hochschulen enorm in die Höhe schnellen lassen. Die Fachhochschule Köln macht hier keine Ausnahme: Hatten sich zum Wintersemester 2009/2010 noch rund 28.300 Studieninteressierte um einen Studienplatz beworben, waren es ein Jahr später schon 32.400; und im letzten Wintersemester wurde sogar die 40.000er Marke übersprungen. Befürchtungen, viele Mehrfachbewerbungen könnte dazu führen, dass am Ende mancher Platz unbesetzt bleibt, haben sich nicht bewahrheitet – im Gegenteil: angesichts der großen Nachfrage sind die im Rahmen des Hochschulpakts II festgelegten Planzahlen über zusätzliche Aufnahmekapazitäten an der Fachhochschule Köln bereits Makulatur. Die ursprüngliche Vereinbarung sah vor, von 2011 bis 2015 1.774 zusätzliche Studienplätze anzubieten – die für 2011 und 2012 geplanten 315 zusätzlichen Studienplätze waren 2010 schon besetzt. Anders ausgedrückt: „Die Auslastung der Hochschule ist mehr als gut“, konstatiert Präsident Prof. Dr. Joachim Metzner. Anstelle der prognostizierten rund 4.400 Studienanfängerinnen und -anfänger im ersten Fachsemester konnten im Studienjahr 2010/11 gut 800 mehr ein Studium an der Fachhochschule Köln beginnen.

Planungssicherheit

„Für alle Studierwilligen einen Studienplatz bereitzustellen, ohne die anerkannten Qualitätsmaßstäbe zu gefährden“, ist auch als Ziel in der Präambel der

neuen Ziel- und Leistungsvereinbarung festgeschrieben. In der Vereinbarung, die eine Laufzeit von zwei Jahren (2012-2013) hat, verpflichtet sich die Hochschule unter anderem ihre Instrumente zur Qualitätsentwicklung und -sicherung bis 2015 in einem System zusammenzuführen und zu einem integrierten Qualitätsmanagementsystem weiterzuentwickeln. Besonderes Augenmerk gilt auch den „non-traditional students“: mittels flexibler Studienmodelle und der bedarfsgerechten Erweiterung von dualen Studienangeboten sollen auch Interessierte mit nicht-klassischer Bildungskarriere für eine akademische Ausbildung gewonnen werden. Im Bereich der Forschung hat sich die Hochschule u.a. die Einrichtung von Forschungsinstituten vorgenommen, um eine nachhaltige Verortung von Forschung und Entwicklung zu erreichen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entrepreneurship Education, um Unternehmensgründungen anzuschubben und eine „Kultur der Selbständigkeit“ anzustoßen. Großen Raum nimmt auch die Gleichstellung ein. So sollen insbesondere im ingenieurwissenschaftlichen Bereich deutlich mehr Professorinnen gewonnen und zudem Professuren mit Gender-Denomination eingerichtet werden. Weitere detaillierte Ziele wurden für die Bereiche Internationalisierung, den Übergang Schule-Hochschule und die bauliche Infrastruktur definiert. Auch um die Rolle der Hochschule als Arbeitgeber geht es in der neuen Ziel- und Leistungsvereinbarung: gemeinsam mit den Hochschulen des Landes und dem Wissenschaftsministerium soll ein Kodex „Gute Arbeit an Hochschulen“ entwickelt werden.

Im Gegenzug hat das Land Nordrhein-Westfalen als Vertragspartner eine Finanzierungszusage ge-

geben; Mitte Juli unterzeichneten die Hochschulen des Landes die „Hochschulvereinbarung NRW“. Darin verpflichtet sich das Land bis 2015 zu einer Grundfinanzierung in Höhe von 4,5 Milliarden Euro jährlich – das Grundbudget in den Haushaltsjahren 2011 bis 2015 entspricht somit dem von 2010. Zudem werden die Hochschulen von haushaltswirtschaftlichen Eingriffen, also von Etatkürzungen und Haushaltssperren ausgenommen. Zusätzlich zum Grundbudget stellt das Land Finanzmittel im Rahmen des Hochschulpakts II und so genannte Qualitätsverbesserungsmittel bereit, die die Studienbeiträge ersetzen. Die dauerhafte Zahlung von mindestens 249 Millionen Euro jährlich wurde sogar in das so genannte Studiumsqualitätsgesetz aufgenommen. Grundlage für die Zuteilung ist die Zahl der Studierenden in der 1,5 fachen Regelstudienzeit. Die Studienbeiträge wurden zum Wintersemester 2011/2012 abgeschafft. Als Ausgleich hat die Hochschule 5,2 Millionen Euro Qualitätsverbesserungsmittel erhalten.

Zurück zu den Studierenden: Welche Motive die Studienanfängerinnen und -anfänger bei der Studienwahl leiten, wird regelmäßig erfragt. Ein sehr guter Grund für das Studium an der Fachhochschule Köln ist für viele neuen Studierenden die Nähe zum Wohnort (51 Prozent der Nennungen). Das fachliche Profil (44%), die Attraktivität der Stadt Köln (41%) und der Ruf der Hochschule (34%) beeinflussen ebenfalls erkennbar die Entscheidung. Und sie gewinnen sogar an Bedeutung wie der Vergleich der Studierendenbefragungen vom Wintersemester 2010/2011 und Wintersemester 2009/2010 zeigt – erfreuliche Signale in Sachen Hochschulentwicklung.



FAMILIE IM BLICK

Studieren mit Kind – Diana Nell, eine von rund 600 studierenden Eltern an der Fachhochschule Köln, beweist, dass das möglich ist. Die 28-jährige Refrathlerin ist alleinerziehende Mutter und studiert an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften. Ihren Stundenplan stimmt sie auf die Schulzeiten ihrer Söhne ab. Mehr als willkommen ist auch das Programm Soziale Arbeit Plus ihrer Fakultät: es bietet Studierenden die Möglichkeit, an Lern- und Arbeitsgruppen teilzunehmen während die Kinder betreut werden. Wenn es gar nicht anders geht, dann kommen ihre beiden Kids im Grundschulalter auch schon einmal mit in die Vorlesung. „An Akzeptanz mangelt es an unserer Fakultät nicht“, sagt sie.

Die Vereinbarkeit von Studium, Beruf, wissenschaftlicher Karriere und Familie weiter zu verbessern, hat sich die Hochschule zum Ziel gesetzt. Dabei werden alle Formen des privaten Zusammenlebens berücksichtigt: Alleinerziehende, nichteheliche und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder sowie Patchwork- und Pflegefamilien. So will die Fachhochschule Köln vor allem für Studienplatzbewerberinnen attraktiver werden. Für die bereits realisierten Maßnahmen und Regelungen hat sie im Oktober 2011 das Zertifikat „Audit familiengerechte Hochschule“ erhalten. Vergeben wird das europaweit geschützte Zertifikat von der Initiative „beruf und familie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Es sieht jährliche Überprüfungen vor und gilt zunächst für drei Jahre. „So wie wir mit unserem Bildungsauftrag und unseren Forschungsaktivitäten einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesellschaft leisten, wollen wir diesem Anspruch auch als attraktiver Studienanbieter und Arbeitgeber gerecht werden“, erklärt Prof. Dr.



Rüdiger Küchler, Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung.

Zu den familienfreundlichen Maßnahmen, die die Hochschule bereits umgesetzt hat, zählen unter anderen die Einrichtung von Kinderbetreuungsplätzen in externen Kindertagesstätten für Studierende und Beschäftigte, von Teilzeitstudienangeboten, Kinder-Ecken und Eltern-Kind-Arbeitszimmern sowie die Berücksichtigung von familiären Belangen bei Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen. Die Hochschule bietet zudem flexible Arbeitszeiten in der Verwaltung, Vertrauensarbeitszeit in den wissenschaftlichen Einrichtungen, familienbedingte Teilzeitarbeit sowie Heimarbeitsplätze an. In den kommenden Jahren soll das Angebot weiterentwickelt und ergänzt werden. Geplant sind unter anderen die Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Studium und Familie in Prüfungsordnungen, die Erweiterung der Teilzeitstudien- und E-Learning-Angebote, die Einrichtung eines zentralen „Familien-Service-Büros“, die Gründung eines Arbeitskreises „familiengerechte Hochschule“ und die bessere finanzielle Unterstützung von Studierenden und Beschäftigten in familiär bedingten Bedarfssituationen.



NEUE PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Prof. Tom Becker

lehrt seit März 2011 Medienmanagement und Medienvermittlung in Bibliotheken am Institut für Informationswissenschaft in der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften.

Prof. Dr. Stefan Benke

hat seit Juli 2011 die Professur für Technische Mechanik und Werkstoffmechanik an der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme inne.

Prof. Paul Böhm

hat im September 2011 die Professur für Entwerfen und Grundlagen des Entwerfens an der Fakultät für Architektur übernommen.

Prof. Dr. Christian Dick

lehrt seit Juli 2011 Leistungselektronik und Elektrische Antriebe an der Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik

Prof. Dr. Arnulph Fuhrmann

ist seit Juli 2011 Professor für Computergrafik an der Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik

Prof. Dr. Michael Gartz

lehrt seit Januar 2011 Wellenoptik und Grundgebiete der Optik in der Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik.

Prof. Klaus Gennen

hat seit September 2011 die Professur für Informationstechnikrecht und Urheberrecht an der Kölner Forschungsstelle für Medienrecht in der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften inne.

Prof. Dr. Lisa Gotto

lehrt seit April 2011 Filmgeschichte und Filmanalyse an der ifs Internationale Filmschule.

Prof. Dr.-Ing. Iris Gräßler

ist seit August 2011 Professorin für Konstruktionsmechanik und Produktentwicklung in der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme.

Prof. Dr. Richard Hirsch

hat seit Januar 2011 die Professur für Pharmazeutische Technologie an der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften inne.

Prof. Dr. Mohieddine Jelali

ist seit März 2011 Professor für Regelungstechnik und Mechatronik an der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme.

Prof. Dr. Christian Jokiel

wurde im September 2011 zum Professor für Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik berufen.

Prof. Dr. Wolfgang Kath-Petersen

hat im Dezember 2011 die Professur für Precision Farming und Bodentechnik in der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme übernommen.

Prof. Dr. Sonja Kubisch

wurde im Mai 2011 zur Professorin für die Wissenschaft der Sozialen Arbeit an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften berufen.



Prof. Dr. Luigi Lo Iacono

lehrt seit Juli 2011 Webbasierte Medienapplikationen und –technologien an der Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik.

Prof. Dr. Markus Nöldgen

ist seit September 2011 Professor für Massivbau und Statik an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik.

Prof. Dr. Jörg Reintsema

vertritt seit September 2011 das Lehrgebiet Elektrische Gebäudeausrüstung und Gebäudesystemtechnik in der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme.

Prof. Dr. Elke Schuch

wurde im März zur Professorin für Interkulturelle Kommunikation und Translationswissenschaft an der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaft berufen.

Prof. Dr. Hasan Smajic

lehrt seit Januar 2011 Automatisierungstechnik an der Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion.

Prof. Dr. Nicole Teusch

wurde im März 2011 zur Professorin für Bio-Pharmazeutische Chemie an der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften berufen.

Prof. Dr. Eberhard Waffenschmidt

vertritt seit September 2011 das Lehrgebiet Elektrische Netze in der Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik.



Prof. Axel Wendorff

hat seit April die Professur für Fahrzeugantriebe mit dem Schwerpunkt Verbrennungskraftmaschinen an der Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion inne.

Prof. Dr. Holger Weigand

vertritt seit Juli 2011 das Fach Lichttechnik und Optik-Design in der Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik.

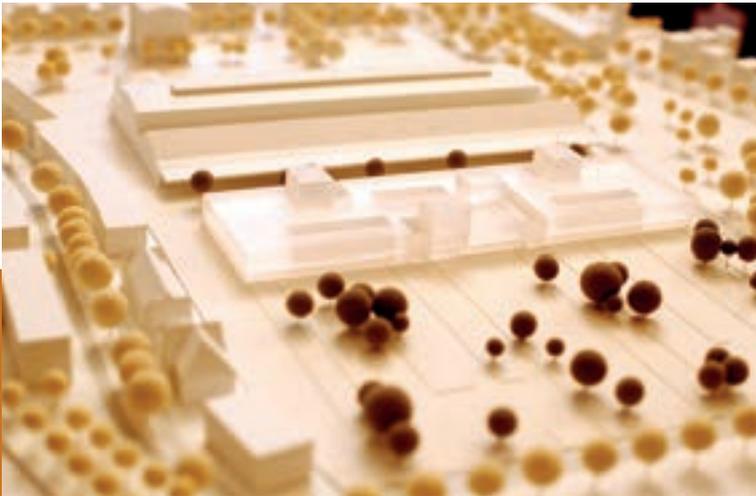
Prof. Dr. Gabriele Zimmermann

lehrt seit Oktober 2011 Organisationsentwicklung und Personalführung an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

Prof. Dr. Isabel Zorn

hat im April 2011 die Professur für Medienwissenschaft und Medienpädagogik an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften übernommen.

MODELLCHARAKTER



Mitte 2011 endete nach jahrelangen Debatten das Tauziehen um die Zukunft des Ingenieurwissenschaftlichen Zentrums (IWZ) der Fachhochschule Köln: Das IWZ bleibt in Deutz, wird aber durch Neubauten ersetzt. Erhalten bleiben nur der sanierte Altbau und die Bibliothek, so die Entscheidung des NRW-Wissenschaftsministeriums. Geht der Plan auf, dann könnte der neue Campus Deutz noch in diesem Jahrzehnt in Betrieb gehen. „Aspekte der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Funktionalität der Hochschule“ gaben den Ausschlag für einen Neubau am alten Standort, betonte Wissenschaftsministerin Svenja Schulze bei einem Pressegespräch im Juli. Der von der Fachhochschule Köln favorisierte IWZ-Neubau in der Südstadt ist damit endgültig vom Tisch. Bis zuletzt hatte die Fachhochschule große Hoffnungen in diese Variante gesetzt. Die Nähe zum Geisteswissenschaftlichen Zentrum (GWZ) hätte der Hochschule vielfältige Synergien beschert, und mit einem Campus in Bayenthal wäre sie möglicherweise Teil der im Masterplan der Stadt Köln konzipierten Wissenschaftsspange zwischen Rhein und Universität geworden.

Stattdessen sollen nun auf dem FH-Gelände an der Betzdorfer Straße und auf angrenzenden Flächen in Deutz Neubauten entstehen. Die Stadt will dem Land die Grundstücke zeitnah und zu fairen Konditionen zur Verfügung stellen, spätestens Anfang 2015. Ein städtebaulicher Wettbewerb, der vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) in Abstimmung mit der Stadt und der Fachhochschule Köln ausgelobt wurde, soll das Gestaltungspotenzial bestmöglich ausschöpfen. Ziel ist es, den Hochschulcampus nach Deutz und Kalk hin zu öffnen und in die Stadtteile zu integrieren.



Das Präsidium der Hochschule begrüßte die Entscheidung des Landes gegen eine Sanierung der bestehenden Gebäude bei laufendem Betrieb. Dies hätte zu unzumutbaren Bedingungen für den Studienbetrieb geführt, dem Image der Hochschule nachhaltig geschadet. Für die Fachhochschule zählt jetzt vor allem, dass ihre Anforderungen an einen modernen Lehr- und Forschungsbetrieb umgesetzt werden und die Finanzierung des IWZ-Neubaus aus dem Hochschulmodernisierungsprogramm auch über 2015 hinaus gesichert ist. Der BLB schätzt die Kosten für das Vorhaben auf rund 250 Millionen Euro.

Hochschulstadt Leverkusen

Auch in der neuen bahnstadt opladen, rund 15 Kilometer rheinaufwärts, wird der erste Spatenstich sehnsüchtig erwartet. Dort soll der geplante Campus Leverkusen endlich ein Gesicht bekommen, mit dem sich die Fachhochschule Köln fest am Chemiestandort etabliert und die Stadt mit dem Bayerkreuz zum Hochschulstandort macht.

2010 hatte der BLB einen europaweiten Wettbewerb um die besten Konzepte eröffnet – und ein Preisgeld von 170.000 Euro ausgelobt. Der Anspruch an die Planer: barrierefreies, nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen, die Umsetzung eines komplexen Raumprogramms mit der Option auf Erweiterung in einer zweiten Ausbaustufe und die Verzahnung mit dem Stadtteil. Das Berliner Architektenbüro Augustin und Frank setzte sich gegen 15 Mitbewerber durch, erhielt den Auftrag und arbeitet nun seine Detailplanung aus. „Der Campus wird aus einzelnen miteinander verbundenen Häusern bestehen, die an einer Straße aufgereiht

sind“, erläuterte Prof. Georg Augustin den Siegerentwurf. Das Erdgeschoss des weitgehend zweigeschossigen Campus wird die öffentlichen Bereiche beherbergen, die Laborbereiche werden im ersten Stock untergebracht. Und: Der Campus wird lichtdurchflutet und transparent sein – es gibt keine innenliegenden Räume.

Baubeginn soll 2014 sein. Schon zum Wintersemester 2015/2016 will die Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften ihr neues Domizil auf dem Campus Leverkusen beziehen. Sie war zum Wintersemester 2009/2010 in Deutz gestartet und ein Jahr später in angemietete Räume auf den CHEMPARK in Leverkusen verlagert worden. Die Zeit drängt, denn die junge Fakultät wächst rasant. Statt der vorgesehenen 227 Studienplätze in den ersten drei Jahren waren im Wintersemester 2011/2012 bereits 319 Plätze besetzt. Zwölf hochkarätige Professorinnen und Professoren und 13 Mitarbeiter betreuen die Studierenden der Fakultät 11. Im Vollbetrieb sollen einmal 18 Wissenschaftler am Campus Leverkusen lehren und forschen und dabei 1.000 Studierende betreuen.

Für sie wird der neue Standort der Fachhochschule viel Platz bieten. Geplant ist ein 7.265 Quadratmeter großes Wissensquartier mit Laboren, Bibliothek und Mensa, das durch seine Architektur eine eigene Identität verkörpert. „Die neue Fakultät ist forschungsintensiv angelegt – mit Möglichkeiten, die deutlich das übersteigen, was bislang an Fachhochschulen möglich war“, betont Präsident Prof. Dr. Joachim Metzner.



Viele Verbesserungen

Mehr Menschen brauchen mehr Platz. Gute Studienbedingungen zu schaffen, gerade, wenn es an der Hochschule enger wird, daran arbeitet die Fachhochschule Köln permanent. Umbau-, Renovierungs- und Sanierungsarbeiten prägten das Bild in den vorlesungsfreien Zeiten, insbesondere in den Hochschulstandorten in der Kölner Südstadt. So wurde ein Hörsaal für 170 Personen in der Mainzer Straße neu geschaffen; aus dem ehemalige Sprachlabor des Instituts für Mehrsprachige Kommunikation und Translation ist ein Seminarraum geworden. Durch einen neuen breiten Mitteleingang und Umbauten im Foyer sowie die Fassadensanierung am Ubierring wurde zudem ein einladendes Entrée gestaltet. Mehr Platz für Studierende, Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat die Hochschule auch durch die Verlagerung jener Verwaltungsbereiche geschaffen, die keine direkten Anlaufstellen für Studierende sind: in einem Bürohaus unweit des Hauptsitzes der Hochschule (Claudiusstraße 1) in der Kölner Südstadt wurden ca. 3.200 Quadratmeter Bürofläche angemietet. Um Peaks in Prüfungszeiten abzufedern, setzt die Fachhochschule Köln ebenfalls auf die Anmietung von Räumen. Weil beispielsweise der Raumbedarf für Prüfungen der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme am Ingenieurwissenschaftlichen Zentrum nicht intern gedeckt werden kann, wurde nun eine Kooperation mit dem Veranstalter Event Palast in Hürth auf den Weg gebracht – 600 Studierende können in dessen Räumen gleichzeitig schriftliche Prüfungen ablegen.

Rund 590.000 Euro wurden 2011 für Baumaßnahmen, Hörsaal- und Medienausstattung ausgegeben. Seit 2010 realisiert die Hochschule zudem Baumaßnahmen über das Konjunkturprogramm II; 2,2 Millionen Euro stellte das Land der Fachhochschule Köln daraus zur Verfügung. Die Mittel wurden vor allem für Maßnahmen verwendet, die Energie einsparen helfen und einen besseren Umgang mit natürlichen Ressourcen ermöglichen: So wurden in den Hochschulgebäuden in der Claudiusstraße und der Maternusstraße die Fenster ausgetauscht; auch die Sanitärbereiche in der Claudiusstraße und in der Mainzer Straße konnten erneuert werden. Hell und modern präsentiert sich nach einem „Facelifting“ auch die Hochschulbibliothek des Geisteswissenschaftlichen Zentrums. Bei der Runderneuerung wurden zudem auch Arbeitsplätze für Gruppen bis hin zur Seminargröße eingerichtet. Hinzu kommen Maßnahmen im Bereich der Haustechnik: Mehrere Hörsäle und Seminarräume sind klimatisiert worden.

Zur Studierendenzufriedenheit trägt die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen des Kölner Studentenwerks nicht unwesentlich bei. Behinderte können nun die Mensa in der Mainzer Straße barrierefrei über einen Aufzug erreichen; und Kaffeedurst wie kleiner Hunger lassen sich an den Standorten in der Südstadt inzwischen an vier Kaffeebars stillen.

E-CAMPUS ALS ZIEL

In immer kürzeren Innovationszyklen vollziehen sich Veränderungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie – und kaum ein anderer Bereich prägt inzwischen so sehr unsere Lebenswelt. Die Erwartungen und Anforderungen der Hochschulangehörigen an die IT nehmen zu und werden zugleich komplexer: der Zugriff auf das Netzwerk der Fachhochschule Köln soll möglichst rund um die Uhr vom mobilen wie festen „Arbeitsplatz“ aus möglich sein. Systematisch wird deshalb am „zentralen Nervensystem“ der Hochschule gearbeitet; mit rund 500.000 Euro hat das Land den Ausbau der IT-Netzinfrastruktur an der Fachhochschule Köln im Jahr 2011 unterstützt. Ein neuer Serverraum ist in Planung, der nicht nur größere Kapazitäten für den Softwarebetrieb und die Verarbeitung von digitalen Informationen im Netz der Hochschule bietet, sondern auch den hohen Anforderungen an Verfügbarkeit und IT-Sicherheit gerecht wird.

Welche Schlüsselrolle die IT spielt, zeigt ein Blick auf die Großprojekte, die an der Fachhochschule Köln in jüngster Zeit angestoßen und umgesetzt werden:

- Nach der Einführung von SAP in der Finanzverwaltung wird nun auch der Einsatz der Software zur Planung und Steuerung von Geschäftsprozessen im Bereich Personalmanagement vorbereitet.
- Ein Campus Management System soll künftig eine Vielzahl parallel betriebener IT-Lösungen ersetzen und zudem ein integratives, schlankeres Prozessmanagement ermöglichen. Für die Organisation des gesamten Hochschulbetriebs von der Raumplanung bis hin zur Verwaltung von Studierendendaten soll nur noch eine Softwarelösung nötig sein.
- Herzstück des Lehr- und Lernkonzepts Educational Diversity, das die Heterogenität der Studierenden in den Mittelpunkt stellt, ist die virtuelle Lernumgebung, die eine Vielzahl von Nutzungen

und Beziehungen ermöglicht: von der Bereitstellung vielfältig aufbereiteter Lernmaterialien über das Lernen in Gruppen und den Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden bis hin zu Best Practise-Beispielen und Weiterbildungsangeboten für Lehrende.

- Auch der Bereich Web-Kommunikation wird neu strukturiert, um unterschiedliche Nutzerinteressen zielgenauer befriedigen zu können. Mit einem neuen öffentlichen Web-Auftritt will sich die Hochschule 2012/2013 der Netz-Öffentlichkeit präsentieren; zeitversetzt werden neue Plattformen für Information, Kommunikation, Kollaboration und Kooperation im Hochschulraum geschaffen.

Alle Projekte haben eines gemeinsam: sie beruhen auf Personalisierung. Das persönliche Profil, die Identität des einzelnen Hochschulangehörigen, definiert, auf welche Systeme und Datenquellen im IT-Netz der Fachhochschule Köln zugegriffen werden kann. Im Frühjahr 2012 wurden die wesentlichen Komponenten eines neuen Identity-Management-Systems implementiert. Voraussetzung für die Realisierung der Großprojekte ist auch die Weiterentwicklung der technischen Basis; hierzu zählen etwa die Einführung von IP-Telefonie oder die Erneuerung aktiver Netzkomponenten und der Ausbau von Systemen zum Monitoring des laufenden Betriebs.

Wo große Datenmengen zusammenkommen, eine Vielzahl von Endgeräten genutzt wird und die Zahl der Nutzer durchaus dem Personalstamm eines Großunternehmens vergleichbar ist, wird auch Informationssicherheit zum bestimmenden Thema. Als Referenzprojekt für Nordrhein-Westfalen arbeitet die Fachhochschule Köln am Projekt PRISMA – Programm für ein gemeinsames Informationsmanagement der Fachhochschulen NRW.



FORSCHUNGSWELT

Nachhaltiger Erfolg

Wie muss unser Schulsystem aussehen? Brauchen wir eine höhere Akademikerquote? Welche Ausbildungsplätze werden in Zukunft benötigt? Wenn es um Bildung geht, kreist die öffentliche Debatte fast immer um das formale Bildungssystem. Welchen Beitrag aber die Kinder- und Jugendarbeit und andere soziale oder kulturelle Institutionen für die Bildung leisten, findet hingegen kaum Beachtung. Mit ihrem neuen Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung will die Fachhochschule Köln die Rolle von nonformalen Bereichen als Orte der Selbstorganisation, der informellen Lernprozesse und ganzheitlicher Bildung nun wissenschaftlich ausleuchten. Der zum Wintersemester 2011/2012 eingerichtete Forschungsschwerpunkt ist das jüngste Beispiel, wie die Hochschule die Profilbildung in der Forschung vorantreibt und auch finanziell unterstützt: gemäß der hochschulinternen Förderstrategie werden Forschungsschwerpunkte mit bis zu 40.000 Euro jährlich gefördert.

2010/2011 wurde zudem zwei Forschungsvorhaben aus der Informatik (Computational Intelligence, Optimierung und DataMining, CIOP) und dem

Versicherungswesen (Aktuarielle Modelle und Methoden im Risikomanagement, FaRis) der Status von Forschungsstellen zuerkannt – als solche, so die Erfahrung der Hochschule, werden sie in der Scientific Community ebenso wie von Institutionen und Unternehmen wesentlich stärker wahrgenommen. Mit der Bündelung verschiedener Forschungsaktivitäten zu einem Themenkomplex geht auch eine engere Vernetzung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Hochschule einher: so loten bei CIOP drei Forscher die Reichweite und die Grenzen komplexer Methoden von Computational Intelligence und Data Mining durch den Einsatz in konkreten Anwendungsfällen aus. Ebenfalls drei Wissenschaftler arbeiten in der Forschungsstelle FaRis zusammen, die sich auf die Fachdisziplin Mathematik in den Versicherungswissenschaften konzentriert. Und der neue Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung wird von vier Professorinnen und Professoren der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften gemeinsam gebildet.

Mittelbau wächst

Forschung gewinnt an der Fachhochschule Köln

>>> FORTSETZUNG AUF SEITE 24

FORTSETZUNG VON SEITE 23



mehr und mehr an Bedeutung, das schlägt sich auch in Zahlen nieder: 192 wissenschaftliche Mitarbeiter – das entspricht 129 Vollzeitstellen – wurden 2010 aus Drittmitteln (ohne Studienbeiträge) finanziert; 71 Promotionsvorhaben werden von Professorinnen und Professoren der Fachhochschule Köln mit betreut; fast die Hälfte der Promotionen basieren auf Forschungsaktivitäten an der Fachhochschule Köln.

An 74 bewilligten Forschungsprojekten arbeiteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler 2011; Anträge für weitere 29 waren in verschiedenen Förderprogrammen beim Bund, Land NRW und der Europäischen Union gestellt worden. Das bewilligte bzw. beantragte Fördervolumen betrug insgesamt ca. 21 Millionen Euro. Hinzu kommen weitere 40 Projekte in dem vom Bundeswirtschaftsministerium aufgelegten Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) mit einer Fördersumme von rund 6,5 Millionen Euro. (siehe auch Seite 26) Forschung an Fachhochschulen ist längst auch ein Thema in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften: Knapp ein Drittel der Projekte an der Fachhochschule Köln entfallen auf diesen Bereich; die Themen der Projekte, die über öffentliche Programme gefördert

werden, reichen von der alternden Gesellschaft über interkulturelle Kompetenzen und die Veränderungen in der Medienlandschaft bis hin zum kulturellen Erbe.

Spitzenplatzierungen

Der Name Fachhochschule Köln fällt regelmäßig, wenn es darum geht, Belege für die Forschungsstärke von Fachhochschulen zu finden. Das zeigt nicht nur die Bilanz im Förderprogramm ZIM des Bundeswirtschaftsministeriums, sondern auch die erfolgreiche Platzierung von Projekten in den auf die Förderung der Forschung an Fachhochschulen zugeschnittenen Programmen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Spitzenreiter ist die Hochschule beispielsweise im Programm FHprofUnt, das Verbünde an Fachhochschulen mit Unternehmen unterstützt und auf diese Weise den Wissens- und Technologietransfer in die Unternehmen intensivieren aber auch forschungsnahen Qualifizierungsmöglichkeiten für Studierende und Wissenschaftler schaffen will. Nach einer Analyse des Fraunhofer Instituts für Systemforschung und Innovation (Fraunhofer ISI) wurden von Mitte 2008 bis Mitte 2011 über das Programm FHprofUnt 23 Projekte der Fachhochschule Köln mit 5,9 Millio-



nen Euro gefördert – das bedeutet Platz 1 im Ranking der Fachhochschulen. Die durchschnittliche Fördersumme lag bei 262.000 Euro.

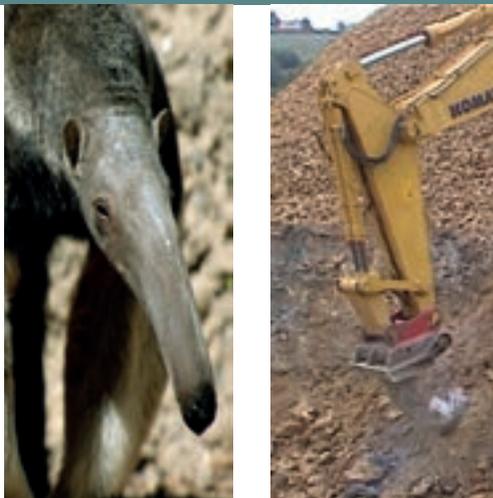
Pilotcharakter

Als Modellprojekt für ganz NRW hat Wissenschaftsministerin Svenja Schulze das Projekt :metabolon bezeichnet, an dem die Fachhochschule Köln gemeinsam mit dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband arbeitet. Auf 7,3 Millionen Euro beläuft sich der Zuschuss des Landes für das Vorzeigeprojekt: eine ehemalige Mülldeponie verwandelt sich in einen Forschungs- und Kompetenzzort für nachhaltige Ressourceneffizienz, Stoffumwandlung und Umwelttechnologie. Am Aufbau dieses internationalen Lehr- und Forschungszentrums zur Abfallaufbereitung auf der Leppe-Deponie in Lindlar-Remshagen arbeiten Forscherinnen und Forscher aus mehreren Fakultäten der Fachhochschule Köln. Neben dem Forscherteam GECCO-C unter Leitung von Prof. Dr. Michael Bongards (Campus Gummersbach) bringen beispielsweise die Kompetenzplattform STEPS (Leitung: Prof. Dr. Astrid Rehorek) und weitere ingenieurwissenschaftliche Institute ihr Wissen rund um Abfallbehandlung, Biogasanlagen oder Verbrennungstechnik ein. Hinzu gekommen

sind inzwischen weitere Kooperationspartner, u.a. die Fachhochschulen Bingen und Trier, die RWTH Aachen sowie die technischen Universitäten Graz und Hamburg-Harburg.

Der besondere Reiz für die Forscher: die Verfahren zur Energiegewinnung beispielsweise in Biogasanlagen müssen nun nicht im Labormaßstab, sondern können im (größeren) technischen Versuchsmaßstab gemessen, getestet und optimiert werden. Das ehrgeizige Ziel: auf der Leppe-Deponie soll einmal der Biomüll eines ganzen Jahres in Strom umgewandelt werden. 55.000 Tonnen Biomüll fallen an; sieben Millionen Kilowattstunden Strom lassen sich damit erzeugen – 1.600 Haushalte könnten ein Jahr lang mit Strom versorgt werden. Mehrere Teilprojekte zur Optimierung von Biogasanlagen und zur Verbrennungstechnik sind bereits auf den Weg gebracht worden. Wie immer sind Studierende mit Studien- und Abschlussarbeiten beteiligt, :metabolon hält zudem neue Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen einer Promotion und für Nachwuchswissenschaftler bereit – Anträge für Promotionsstipendien im Rahmen des Marie Curie-Förderprogramms der Europäischen Union wurden bereits gestellt.

SPITZENLEISTUNG



Mitten in der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 hatte das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) aufgelegt. Gerade in der konjunkturschwachen Phase sollte es mittelständische Unternehmen bestärken, weiter in Forschung und Entwicklung zu investieren und auf diese Weise die eigene Innovationskraft zu verbessern. Der Ansatz, den Wissenstransfer durch eine klare marktorientierte Technologieförderung zu unterstützen, war richtig – soviel lässt sich gut ein Jahr vor Ende der Laufzeit des Programms schon sagen. Insbesondere die Fachhochschulen haben ihre Chance genutzt, Partnerschaften mit Unternehmen auf- bzw. auszubauen; schließlich beteiligt sich das BMWi spürbar an den Projektkosten, die den Hochschulen entstehen, bis hin zur vollständigen Übernahme der Kosten.

Bis November 2011 wurden aus dem Förderprogramm Mittel in Höhe von 109 Millionen Euro

an 90 Fachhochschulen ausgeschüttet und 700 Projekte mitfinanziert. Die Mittel, so berichtet das Wirtschaftsministerium in seinem „ZIM-Newsletter“, seien allerdings nicht gleichmäßig verteilt worden: An nur vier Fachhochschulen sei ein Fünftel der Förderung gegangen. Darunter und somit vorne dabei ist die Fachhochschule Köln: Mit 36 geförderten Projekten und einer Fördersumme von knapp sechs Millionen Euro belegte sie Ende November in der ZIM-Statistik den zweiten Platz im Fachhochschulranking (hinter der Hochschule Lausitz). Inzwischen ist die Zahl der Projekte auf mehr als 40 angestiegen. Aus allen ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen wurden Förderanträge gestellt, im hochschulinternen Ranking belegt die Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme den Spitzenplatz.

Die gemeinsam mit kleineren und mittleren Unternehmen auf den Weg gebrachten Innovationen finden in der Regel in den jeweiligen Branchen große Beachtung – und manchmal auch in der breiten Öffentlichkeit. So machte eine Entwicklung des Kölner Labors für Baumaschinen der Fachhochschule Köln sogar TV-Karriere: die bionische Optimierung von Bagger-Reißzähnen für die mechanische Gesteinsgewinnung nach dem Vorbild eines großen Ameisenbären war Thema im ZDF-Magazin „Terra X“. Für das Entwicklungsprojekt, das auch das Bundeswirtschaftsministerium als Erfolgsbeispiel des ZIM-Programms herausstellte, konnte Prof. Dr. Alfred Ulrich die auf die Ausrüstung von Hydraulikbaggern spezialisierte Lehnhoff Hartstahl GmbH gewinnen – und im Dortmunder Zoo in Detail untersuchen, wie Ameisenbären ihre Krallen einsetzen. Ergebnis: Die Struktur des Aufreißzahns wurde der Mittelkralle des Ameisenbärs nachempfunden; die maximalen Spannungen an den kritischen Stellen des Reißzahns konnten so um die Hälfte reduziert werden.



ERFINDERGEIST



Einen Beleg für die Forschungsstärke der Fachhochschule Köln liefert auch für das Jahr 2011 wieder ein Blick nach München: Drei Erfindungen waren von der Fachhochschule Köln beim Deutschen Patent- und Markenamt zur Patentierung angemeldet worden, in vier weiteren Fällen wurden die Rechte zur Patentanmeldung und Verwertung an beteiligte Kooperationspartner übertragen. Zum Vergleich: in den Jahren 2002 bis 2010 wurde im Schnitt bei rund 30% der Erfindungen auch die Anmeldung von Schutzrechten in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 2011 hochschulintern zehn Erfindungen gemeldet und in den Prüfprozess eingebracht; davon stammten acht von Wissenschaftlern aus der Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik.

Kurze Wege

Um das Bewusstsein für den Wert und Nutzen von Erfindungen und ihrer Verwertbarkeit zu erhöhen und Forscherinnen und Forschern die Sorge vor dem bürokratischem Aufwand einer Patentanmeldung zu nehmen, hat die Hochschule für ihre Erfinderinnen und Erfinder ein umfangreiches Angebots- und Leistungspaket geschnürt: sie übernimmt sowohl die Kosten für die Prüfung, ob eine Erfindung Aussichten auf Patentierung und eine Verwertung hat, als auch die Patentanmeldung. An den Einnahmen, die sich aus der Verwertung ergeben, sind die Erfinder mit 30 Prozent beteiligt.

Partner bei der Prüfung der Patentierbarkeit einer Erfindung und ihrer wirtschaftlichen Verwertbarkeit ist die Patentvermarktungsgesellschaft Provendis GmbH, die von 24 Hochschulen und Forschungs-

einrichtungen in Nordrhein-Westfalen getragen wird. Gleich zweimal war sie im Zusammenhang mit Prüfaufträgen der Fachhochschule Köln mit der RFID-Technologie befasst, dem Forschungsgebiet von Prof. Dr. Uwe Dettmar und Prof. Dr. Rainer Kronberger. Sowohl die Patentanmeldung für ein neuartiges Verfahren zur messtechnischen Bestimmung der Impedanz eines passiven RFID-Chips als auch für ein Verfahren zur Lokalisierung eines passiven RFID-Transponders wurden 2011 vom Deutschen Patent- und Markenamt offen gelegt.

Gute Marktchancen räumt Provendis auch der Erfindung eines neuartigen Synchronmotors für batteriebetriebene Fahrzeuge von Prof. Dr.-Ing. Jens Onno Krahe ein. Der Synchronmotor wurde für Anwendungen im Fahrradbereich entwickelt und weist einen um 20 Prozent höheren Wirkungsgrad als herkömmliche Systeme auf. Ergebnis: „Der höhere Kostenaufwand für den Motor wird durch die Verringerung der Akkukapazität bzw. durch die längere Lebensdauer der Akkus, die Rückspeisung der Bremsenergie sowie einen hohen Fahrkomfort überkompensiert“, urteilt Provendis.

Für den zielgerichteten Transfer „from science to business“ wirbt die Fachhochschule Köln in Informationsveranstaltungen nicht nur bei Professorinnen und Professoren, sondern auch bei Promovendinnen und Promovenden – aus gutem Grund: 31 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter forschen im Rahmen ihrer Promotion derzeit an der Fachhochschule Köln.

10 Cluster

FORSCHUNGSPROFIL DER FACHHOCHSCHULE KÖLN

1 SOZIALFORSCHUNG UND SOZIALE ENTWICKLUNG

- Migration, interkulturelle Bildung und Organisationsentwicklung
- Nonformale Bildung
- Sozial + Raum + Management
- Wirkung virtueller Welten

2 DESIGN, KOMMUNIKATION

- Cologne Game Lab
- Corporate Architecture
- Forschungskommunikation
- TechProTrans

3 BAUDENKMALPFLEGE UND RESTAURIERUNG

- Angkor Vat – Tempelanlage
- Art Materials in Medieval Cologne
- Archäologische Bestanderhebung historischer Stadtkerne/Denkmäler
- Baudenkmalpflege und Dokumentation
- Bewahrung der DDR-Alltagskultur aus Plaste

4 INTERDISZIPLINÄRE FAHRZEUGSYSTEMENTWICKLUNG

- Entwicklung eines innovativen seriellen Einachs-Hybrid-Antriebs
- Intelligente Werkzeuge für mobile Arbeitsmaschinen
- Mechatronik
- Sound and Vibration Engineering – SAVE
- Virtual Technology

5 INFORMATIONS-, MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE

- Innovative Digital Signal Processing und Applications – DISPA
- Intelligente adaptive Antennenmodule für mobile Kommunikationssysteme
- Next Generation Services in Heterogeneous Network Infrastructures – NEGSIT
- Optische Technologien
- Verteilte und mobile Applikationen – VMA

6 COMPUTATIONAL SERVICES AND SOFTWARE QUALITY

- Business Transactions in Mobile Environments – BTME
- Computational Intelligence, Optimierung und DataMining – CIOP
- Computational Services in Automation – COSA
- Software Quality

7 WASSER – ENERGIE – UMWELT

- Analyse, Bewertung und Behandlung von Belastungen in Kanalisationen, Kläranlagen und Gewässern – ANABEL

- Dezentrale Energiesysteme
- Integriertes Wasserressourcenmanagement – IWRM
- Nachwachsende Rohstoffe
- Smart Building
- Sustainable Technologies and Computational Services in Environmental and Production Processes – STEPS
- Verbesserung der Energieeffizienz von Kläranlagen

8 DIENSTLEISTUNGEN IM GESELLSCHAFTLICHEN, WIRTSCHAFTLICHEN UND TECHNOLOGISCHEN WANDEL

- Forschungsstelle aktuarielle Modelle & Methoden im Risikomanagement – FaRis
- Banking and Finance/Versicherungswesen
- Information und Wissensmanagement
- Medienrecht und Medienwirtschaft
- Repräsentationsmodelle semantischer Daten – RESEDA
- Rückversicherung
- Versicherungsrecht

9 SICHERHEITSFORSCHUNG

- Anwendungsentwicklung für Rettungsmedizin/ Katastrophenschutz und Evaluierung des Gesamtsystems – MANET
- Intelligentes sicherndes Lokalisierungssystem für die Rettung und Bergung von Verschütteten – i-Lov
- Szenarienorientierte Grundlagen und innovative Methoden zur Reduzierung des Ausfallrisikos der Stromversorgung unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Bevölkerung – GRASB

10 PRODUKTIONSFORSCHUNG

- Process Chain and Equipment for Volume Production of Polymeric Microtubular Components for Medical Device Applications – Polytubes
- Prozesssicherer automatisierter Straßenbau – PAST

FORSCHUNGSBEREICHE UND -SCHWERPUNKTE

KOMPETENZPLATTFORMEN

- Kompetenzplattform Migration, Interkulturelle Bildung und Organisationsentwicklung
- Kompetenzplattform Sustainable Technologies and Computational Services for Environmental and Production Processes – STEPS
- Kompetenzplattform Sound and Vibration Engineering – SAVE, gemeinsam mit der FH Aachen und FH Düsseldorf

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- Analyse, Bewertung und Behandlung von Belastungen in Kanalisationen, Kläranlagen und Gewässern – ANABEL
- Art Materials in Medieval Cologne
- Baudenkmalpflege und -dokumentation
- Business Transactions in Mobile Environments – BTME
- Corporate Architecture
- Computational Services in Automation – COSA
- Innovative Digital Signal Processing and Applications – DiSPA
- Excellence in Automotive Systems Engineering – Interdisziplinäre Fahrzeugsystementwicklung
- Integriertes Wasserressourcenmanagement – IWRM

- Interkulturelle Kompetenz durch Personal- und Organisationsentwicklung
- Medizintechnik/HLT (Hochfrequenz- und Lasertechnik)
- Next Generation Services in Heterogeneous Network Infrastructures – NEGSIT
- Nonformale Bildung
- Rückversicherung
- Smart Building
- Software-Qualität
- Sozial • Raum • Management (Management von Planung und sozialer Arbeit im Sozialraum)
- Verteilte und mobile Applikationen – FSP VMA
- Wirkung virtueller Welten
- Wissensmanagement

FORSCHUNGSSTELLEN

- Forschungsstelle aktuarielle Modelle & Methoden im Risikomanagement – FaRis
- Forschungsstelle Computational Intelligence, Optimierung und DataMining – CIOP
- Forschungsstelle für Versicherungsrecht
- Kölner Forschungsstelle für Medienrecht

2010/2011





BILDUNGSWELT

Neue Konzepte

Wie lernen Studierende am besten? Wie können sie ihr Potenzial optimal entfalten? Und wie bleibt neu erlangtes Wissen dauerhaft verfügbar? Für die Fachhochschule Köln liegt der Schlüssel zum Studienerfolg in einer exzellenten und variationsreichen Lehr- und Lernkultur, die die Heterogenität der Studierenden in den Mittelpunkt stellt. Das Credo: weg von klassischen Lehrmethoden, hin zum projektbasierten Lernen, das Studierende besser auf künftige berufliche Anforderungen vorbereitet.

Insbesondere das erste Semester gilt als wichtige Etappe, in der der Grundstein für den Studienerfolg gelegt wird: Erleben die Studienanfängerinnen und -anfänger ihr Studium als Gewinn? Kommen Sie mit den Anforderungen und dem neuen Umfeld zurecht? Treffen die Vorstellungen vom Studium und dem angestrebten Berufsbild die Realität? Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt in der Fahrzeugtechnik beispielsweise das Projekt StartIng. Vor vier Jahren von Prof. Dr.-Ing. Axel Faßbender und Prof. Dr.-Ing. Klaus Becker am gleichnamigen Institut initiiert, soll das Seminar in Zusammenarbeit mit dem ZaK Abteilung für Schlüsselkompetenzen

insbesondere die Lern- und Arbeitstechniken der Erstsemester fördern. Die Aufgabenstellungen sind anspruchsvoll und praxisnah: 2011 etwa lautete die Aufgabe für die Studienanfänger ein Fahrzeug zu entwickeln, das schnell und zugleich sicher ist. Sie präsentierten ihr eigenes Fahrzeugkonzept und fertigten dazu eine technische Dokumentation an. Studentische Tutoren gaben im mehrwöchigen Kurs Hilfestellung. Weil das Konstruktionsseminar den Studierenden nicht nur die Relevanz von Grundlagenfächern wie Ingenieurmathematik und Physik näher bringt, sondern auch deren Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz fördert, ist StartIng als Blockseminar „Soft Skills“ fester Bestandteil im Lehrplan des Bachelors Fahrzeugtechnik.

Für projektorientiertes Lernen gibt es an der Fachhochschule Köln viele Beispiele. 15 Studierende des Studiengangs Maschinenbau der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme beschäftigten sich 2011 ein Semester lang mit dem Thema Regenerative Energien – im Elefantenhaus des Kölner Zoos. Unter der Federführung von Dipl.-Ing. Thomas Mockenhaupt fanden die Studierenden he-

>>> FORTSETZUNG AUF SEITE 32

FORTSETZUNG VON SEITE 31

raus, dass sich der Dung der Elefanten hervorragend als Brennmaterial eignet. Aus dem Dung und täglich anfallenden Holzresten ließen sich pro Monat Brennstoffe im Wert von bis zu 9.000 Euro gewinnen, so das Ergebnis. Dank eines Lamellenvorhangs, den die Studierenden für die Tore des Elefantenhauses entwickelten, könnten eine CO₂-Ersparnis von 13 Tonnen pro Jahr und eine Reduzierung der Heizkosten um 2.200 Euro hinzukommen. Ein Engagement, das die Stadt Köln mit dem Umweltschutzpreis in der Kategorie Hochschulen belohnte.

Eine Belobigung sprach die Jury zudem Energie-Mobil „nachhaltig bewegt“ aus. Masterstudierende der Fakultät für Architektur konzipierten und entwarfen das Energie-Mobil in der Vertiefungsrichtung Energieoptimiertes Bauen unter der Leitung von Prof. Eva-Maria Pape. Das fahrende Demonstrationsobjekt ist ein Lernort, in dem Inhalte zur nachhaltigen Entwicklung vermittelt werden. Es steht nach Projektabschluss zum Bildungseinsatz im gesamten Kölner Stadtgebiet bereit.

Lernen mit Praxisbezug ist kostenintensiv. Die projektbasierte Ausrichtung des Studiums und der Anspruch, einer heterogenen Studierendenschaft

eine attraktive Lernumgebung zu bieten, ist mit einem hohen Koordinierungs-, Beratungs- und Betreuungsaufwand verbunden. Finanzielle Unterstützung bekommt die Fachhochschule Köln vom Bund und von den Ländern. Im „Qualitätspakt Lehre“ wurden 2011 zwei Projekte der Hochschule ausgezeichnet: zum einen das Programm ProfiL² (Projekte für inspirierendes Lehren und Lernen), zum anderen die Gründung eines Kompetenzzentrums für Diversity Management in Studium und Lehre in NRW, das im Verbund mit der Universität Duisburg-Essen geplant wurde. Beide Vorhaben werden zunächst fünf Jahre mit mehr als zehn Millionen Euro gefördert.

Das von der Fachhochschule Köln entwickelte Programm ProfiL² sieht projektbasiertes Lehren und Lernen während des gesamten Bachelorstudiums vor. Start ist 2012 in vier Fakultäten, bis 2015 sollen alle Fakultäten eingebunden sein. Das Konzept: Hochschulweit zeichnen sich die Bachelorstudiengänge durch eine projektbasierte Strukturierung aus. Darüber hinaus wird die Vorlesungszeit durch eine lehrveranstaltungsfreie Woche unterbrochen, in der sich die Studierenden mit speziellen Problemstellungen auseinandersetzen. Beim Erstsemesterprojekt erhalten die Studierenden mittels einer



komplexen Aufgabenstellung einen Eindruck von den Inhalten ihres Studiums und ihrem späteren Arbeitsgebiet. Sie soll bereits zu Anfang des Studiums die Neugierde der Studierenden wecken und auf diese Weise vermeiden helfen, dass ein Studium abgebrochen wird. Das im vierten bzw. fünften Semester vorgesehene inter- oder transdisziplinäre Semesterprojekt ist fakultätsübergreifend und – wenn möglich – international ausgerichtet. Die Projektarbeiten werden mit der Wirtschaft, Industrie und anderen externen Einrichtungen oder zusammen mit Wissenschaftlern umgesetzt.

Längst hat die Fachhochschule Köln erkannt, dass sich der reiche Erfahrungsschatz einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft nur über ein kluges Diversity Management (DiM) entfalten kann. Im Zentrum für Kompetenzentwicklung für Diversity Management in Studium und Lehre an Hochschulen in NRW (KomDiM) wollen die Fachhochschule Köln und die Universität Duisburg-Essen deshalb allen NRW-Hochschulen eine zielgerichtete DiM-Strategie ermöglichen. Das Leistungsspektrum umfasst die Bündelung von Diversity-Kompetenzen in den Bereichen Studium und Lehre, Struktur- und Curriculumentwicklung sowie Hochschuldidaktik.

Mit KomDiM und mit Profil² erweitert die Fachhochschule Köln ihr Zukunftsmodell „Educational Diversity“, mit dem sie bereits 2009 zu den Gewinnern des vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Kultusministerkonferenz ausgelobten Wettbewerbs um Exzellenz in der Lehre zählte. Für die Umsetzung des Lehr- und Lernkonzepts, das zu den zehn besten an deutschen Hochschulen zählt, erhielt die Fachhochschule eine Anschubfinanzierung in Höhe von einer Million Euro, verteilt auf drei Jahre. „Wir haben uns vorgenommen, den im Bologna-Prozess angestoßenen Reformgedanken mit einem in sich stimmigen Kompetenzprofil in die Praxis des Lehrens und Lernens umzusetzen – mit klaren Vorgaben für Lernräume, Lernumgebungen und mit einer klaren Zielsetzung in der hochschuldidaktischen Qualifizierung“, sagt Prof. Dr. Sylvia Heuchemer. Deutlich wurde die Reformbereitschaft der Lehrenden auch beim ersten „Tag der exzellenten Lehre“, den die Hochschule 2011 durchgeführt hat. In mehreren Workshops beschäftigten sich die Teilnehmer mit dem Thema – vom forschenden Lernen über das Zusammenspiel von Lehren und Prüfen bis hin zur Sicherung von kompetenzorientierten Lehrkonzepten in Lehrportfolios.



STUDIENGÄNGE DER FACHHOCHSCHULE KÖLN

Bachelor-Angebote

Angewandte Naturwissenschaften

- Pharmazeutische Chemie
- Technische Chemie

Architektur und Bauwesen

- Architektur
- Bauingenieurwesen

Informatik

- Allgemeine Informatik
- Medieninformatik
- Technische Informatik
- Wirtschaftsinformatik

Information und Kommunikation

- Bibliothekswesen
- Informationswirtschaft
- Mehrsprachige Kommunikation
- Sprachen und Wirtschaft

Ingenieurwesen

- Allgemeiner Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Energie- und Gebäudetechnik
- Fahrzeugtechnik
- Kommunikationstechnik
- Maschinenbau
- Produktion und Logistik
- Rettungsingenieurwesen
- Technische Informatik (Information Engineering)
- Wirtschaftsingenieurwesen

Kultur und Gesellschaft

- European Studies in Design
- Integrated Design
- Pädagogik der Kindheit und Familienbildung
- Restaurierung und Konservierung von Kunst und Kulturgut
- Soziale Arbeit

Medien

- Medieninformatik
- Medientechnik
- Online-Redakteur

Wirtschaft

- Banking und Finance
 - Betriebswirtschaftslehre
 - International Business
 - Versicherungswesen
 - Wirtschaftsrecht
-

Berufsbegleitende Studiengänge

- Wirtschaftsinformatik (Verbundstudium in Kooperation mit der FH Dortmund)

Duale Studiengänge

- Bauingenieurwesen
- Energie- und Gebäudetechnik
- Pharmazeutische Chemie
- Technische Chemie
- Versicherungswesen

Teilzeit- bzw. Flexible Studiengänge

- Allgemeine Informatik
- Ingenieurwissenschaften
- Soziale Arbeit

Studiengänge mit Franchisepartnern

- Editing Bild & Ton (Internationale Filmschule – ifs)
- Film (Internationale Filmschule – ifs)
- Financial Services Management (Bonner Akademie GmbH)
- Insurance Management (Deutsche Versicherungsakademie)
- International Business/Business Administration (Fachhochschule für Ökonomie und Management - FOM)
- Kamera (Internationale Filmschule – ifs)



Master-Angebote

Architektur und Bauwesen

- Architektur
- Ingenieurbau
- Städtebau NRW

Informatik

- Automation & IT
- Informatik
- Technische Informatik
- Terminologie und Sprachtechnologie

Information und Kommunikation

- Fachübersetzen
- Konferenzdolmetschen
- Markt- und Medienforschung

Ingenieurwesen

- Automotive Engineering
- Elektrotechnik
- Energie- und Gebäudetechnik
- Integriertes Wasserressourcenmanagement (mit der University of Jordan)
- Kommunikationssysteme und Netze (mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg)
- Maschinenbau
- Mechatronik / Automotive Mechatronics
- Produktdesign und Prozessentwicklung
- Rescue Engineering
- Technische Informatik (Information Engineering)
- Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen
- Verfahrens- und Versorgungstechnik

Kultur und Gesellschaft

- Beratung und Vertretung im Sozialen Recht
- European Studies in Design
- Integrated Design
- Restaurierung und Konservierung von Kunst und Kulturgut
- Pädagogik und Management der Sozialen Arbeit

Medien

- Media and Imaging Technology
- Medieninformatik
- Medienrecht und Medienwirtschaft

Wirtschaft

- International Business
- Internationales Management und Interkulturelle Kommunikation
- Marktorientierte Unternehmensführung
- Versicherungswesen

Berufsbegleitende Studiengänge

- Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Library and Information Science)
- Game Development and Research
- Handlungsorientierte Medienpädagogik (Verbundstudium mit der Donau-Universität Krems)
- Web Science
Wirtschaftsinformatik (Verbundstudium mit der FH Dortmund)

GUT GESCHULT



Im Sommer 2013 werden in Nordrhein-Westfalen zwei Abiturjahrgänge gleichzeitig die Schule beenden. Dann ist im bevölkerungsreichsten Bundesland die Umstellung vom neun- auf das achtjährige Gymnasium abgeschlossen. Allein in Köln werden rund 6.300 Schülerinnen und Schüler die Schule mit dem Abitur in der Tasche verlassen, hinzu kommen 450 Abgänger mit Fachhochschulreife. Zum Vergleich: 2011 waren es insgesamt rund 3.800. Nicht wenige Eltern erfüllt das mit Blick auf die berufliche Zukunft ihrer Kinder mit Sorge. Um ihnen Ängste zu nehmen hat die Hochschule unter dem Motto „Abi x 2 = 2 x willkommen“ ein eigenes Informationsangebot zum doppelten Abiturjahrgang bereitgestellt und beteiligt sich am Kölner Bündnis für Schule-Hochschule/Beruf. Erstmals wurde auch ein Eltern-Workshop angeboten, um Müttern und Vätern mehr Basiswissen rund um das Thema Studium zu vermitteln. Wie groß die Unsicherheit bei den Erziehungsberechtigten ist, belegt die Resonanz auf den Workshop: 539 Mütter und Väter haben teilgenommen.

„Was kommt nach der Schule?“ Um eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema anzustoßen, wurden im vergangenen Jahr landesweit die „Wo-

chen der Studienorientierung“ ins Leben gerufen. An der von Wissenschaftsministerium, Ministerium für Schule und Weiterbildung sowie der Bundesagentur für Arbeit initiierten Aktion hat sich die Hochschule ebenfalls beteiligt und bei Informationsveranstaltungen Einblick in Inhalte, Anforderungen und Ziele aller Studiengänge gegeben.

Seit langem begleitet die Fachhochschule Köln junge Menschen am Übergang von der Schule ins Studium mit einem umfangreichen Paket an Informationsmöglichkeiten und intensiver Beratung. Die Nachfrage wächst stetig. 2011 nutzten 1.300 Schülerinnen und Schüler die internen Infoveranstaltungen der Zentralen Studienberatung (ZSB); 3.000 weitere wurden bei Schulbesuchen erreicht. Hinzu kamen 4.800 persönliche Beratungen, 8.000 Beratungen per Mail sowie knapp 10.000 telefonische Beratungen.

Immer häufiger wird auch das Angebot genutzt, sich selbst ein konkretes Bild vom Studienalltag zu machen: 2011 besuchten nahezu 600 Schülerinnen und Schüler ein Schnupperstudium bzw. kamen zum einwöchigen Hochschulpraktikum. Für 65 leistungsstarke Kandidatinnen und Kandidaten ließ

Abi x 2
= 2 x willkommen



es „Studieren probieren“. Sie nahmen ein Semester lang an Vorlesungen, Übungen und Praktika teil und stellten am Ende in Klausuren ihr Wissen unter Beweis. Entscheiden sie sich nach dem Schulabschluss für ein Studium an der Fachhochschule Köln, dann werden die Leistungen angerechnet.

Die Begeisterung von jungen Menschen für ein Studienfach aus dem MINT-Bereich wecken will die Fachhochschule Köln mit ihren fünf Schülerlaboren, in denen sich zwölf Professoren und ihre Teams aus drei ingenieurwissenschaftlichen Fakultäten sowie dem Institut für Physik engagieren. Schüler und Lehrer haben dort Gelegenheit, an Grundlagenversuchen, Workshops und Forschungsaktivitäten teilzunehmen. Allein im Wintersemester 2011/2012 fanden 1.160 junge Forscherinnen und Forscher einen Platz im Schülerlabor. Schülerinnen ab der 11. Klasse konnten ihre Stärken in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zudem im dreitägigen Potenzial-Assessment-Verfahren taste-MINT überprüfen.

Welches Studium passt zu mir? – eine erste Einschätzung auf diese Frage können Schülerinnen und Schüler bzw. Studieninteressierte auch über

den Neigungstest erhalten. Das Online-Tool ist über die Website der Zentralen Studienberatung zugänglich; bis Ende Januar 2012 haben sich rund 328.000 Teilnehmer durch den Test geklickt. Das Internet als Informationskanal in Fragen rund um die Studienplatzwahl gewinnt an Bedeutung, insbesondere für Menschen, für die eine persönliche Beratung mit einem höheren organisatorischen Aufwand verbunden ist: nach einer Analyse der Zentralen Studienberatung kamen mehr als 80% der 274.000 Website-Besucher nicht aus Köln.

Neben der direkten Ansprache der Eltern und dem Vertrauen auf die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler kooperiert die Hochschule auch eng mit Schulen. Die Zusammenarbeit soll qualifiziertem Nachwuchs die Wahl des richtigen Studienfachs erleichtern und den Weg ins Studium ebnen. Zurzeit unterhält die Fachhochschule Kooperationen mit 25 Schulen in Köln und der Region. 2011 unterzeichnete bzw. erneuerte sie unter anderen Vereinbarungen mit dem Overather Paul-Klee-Gymnasium, dem Werner-von-Siemens-Berufskolleg in Köln, dem Städtischen Gymnasium Hennef, der Gesamtschule Derschlag und dem Gymnasium Grotenbach, beide in Gummersbach.



PREISWÜRDIG

Auszeichnungen für Studierende der Fachhochschule Köln

Aggerverband Förderpreis

Ausgezeichnet werden Studierende der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften (Campus Gummersbach) für hervorragende Abschlussarbeiten im Bereich Wasserwirtschaft.

Preisträger 2011: Barbara Bock, Silvan Schlichting, Oliver Trauer

BDÜ-Preis

Der Bundesverband der Übersetzer und Dolmetscher, Sektion Nordrhein-Westfalen, zeichnet die beste Absolventin bzw. den besten Absolventen im Bereich Translation der Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften aus.

Preisträgerin 2011: Astrid Junius

CBC-Förderpreis

Das RTL-Tochterunternehmen „CBC“ (Cologne Broadcasting Center) würdigt herausragende Abschlussarbeiten im Studiengang Medieninformatik.

Preisträger 2011: Lars Brillert, Carsten Hoke, Theresa Linke, Carina Obermüller, Edy Rizky Utama Ridwan, Tim Schneider

DAAD Preis

Hervorragende Leistungen, die ausländische Studierende im Rahmen ihres Studiums an der Fachhochschule Köln erbringen, werden seit 1998 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) prämiert.

Preisträger 2011: Francis Kwach Odhiamba

Deppe-Preis für Personalmanagement

Der von Prof. Dr. Joachim Deppe gestiftete Preis wird einmal jährlich an Studierende der Fachhochschule Köln für besonders gelungene Kooperationspro-

jekte oder ausgezeichnete Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeiten vergeben, die sich mit Personalmanagement in der Praxis auseinandersetzen.

Preisträgerin 2011: Kristina Anders

Ehrenpreis der Heinrich und Christa Frommknecht-Stiftung

Der beste Absolvent beziehungsweise die beste Absolventin im Bereich Personenversicherung am Institut für Versicherungswesen werden mit diesem Preis geehrt.

Preisträgerin 2010: Patrizia Marina Claudia Haasz

Preisträgerin 2011: Anne-Kathrin Merten

Ehrenpreis der Absolventenvereinigung der Versicherungs-Betriebswirte

Die Auszeichnung wird an die beste Absolventin beziehungsweise den besten Absolventen im Studiengang Versicherungswesen vergeben.

Preisträger 2010: Cliff Falkenhagen, Eva Karina Gust

Preisträger 2011: Daroslav Lazic, Daniela Masurat

Ehrenpreis der Zurich Gruppe Deutschland

Das Versicherungsunternehmen zeichnet die beste Abschlussarbeit im Bereich Versicherungswesen aus.

Preisträgerin 2010: Carmen Vogels

Preisträgerin 2011: Julia Pauls

Förderpreis des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit (DBSH)

Der DBSH vergibt gemeinsam mit dem Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) den jährlichen Förderpreis für herausragende Abschlussarbeiten auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik.

Preisträgerin 2011: Katharina Gosse



Erzquell Förderpreis

Die Erzquell Brauerei Bielstein prämiiert regelmäßig herausragende Abschlussarbeiten im Studiengang Technische Informatik an der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften (Campus Gummersbach).

Preisträger 2011: Thomas Gisder, Hannes Pauli, Robert Rembold

Förderpreise des VDI

Der Kölner Bezirksverein des VDI (Verein Deutscher Ingenieure) würdigt an Hochschulen in der Region Köln erbrachte exzellente studentische Leistungen in ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen. Vergeben werden Förderpreise für überdurchschnittliche Projekt- bzw. Abschlussarbeiten in den Bereichen Fahrzeugtechnik, Informations-, Medien- und Elektrotechnik, Produktionstechnik, Tropentechnologie, Wirtschaftsingenieurwesen.

Preisträger 2011: Stephan Schrand (Max-Eyth-Nachwuchsförderpreis)

Dr. Erich-Schilling-Förderpreis

Der Preis würdigt ausgezeichnete studentische Leistungen im Bereich Landmaschinentechnik und Regenerative Energien.

Preisträger 2011: Michael Anger, Martin Tobias Ebmeyer

Ferchau-Challenge

Der Sonderpreis unter dem Motto „Most wanted – tools, apps und Zeitgeist“ zeichnet von Studierenden entwickelte IT-Lösungen aus, die die Lebensqualität in Deutschland steigern.

Preisträger 2011: Alexander Betker, Dennis Buderus, Marko Flod, Beate Münster, Marco Reitano, Andreas Watke



Ferchau Förderpreis

Mit dem von Ferchau Engineering gestifteten Preis werden die drei besten Absolventinnen und Absolventen am Campus Gummersbach ausgezeichnet.

Preisträger 2010: Tosin Daniel Oyetoyan, Christian Pelger, Saskia Schäfer, Marco Steinwand Wolfgang Urban, Florian Willmes

Preisträger 2011: Maximilian Felderhoff, Martin Frisch, Maxim Shatsky

Hertha-Kraus-Preis

Das Institut für Management und Organisation in der sozialen Arbeit e.V. vergibt jährlich den Hertha-Kraus-Preis für hervorragende Abschlussarbeiten im Bereich Management und Organisation in der Sozialen Arbeit.

Preisträgerinnen 2011: Stephanie Abels, Karin Bebermeier

Innovationspreis B.I.T.online

In Kooperation mit dem Berufsverband Information Bibliothek (BIB) zeichnet die Fachzeitschrift B.I.T. online jährlich herausragende Abschluss- und Projektarbeiten aus dem Bereich Bibliotheks- und Informationswissenschaft aus.

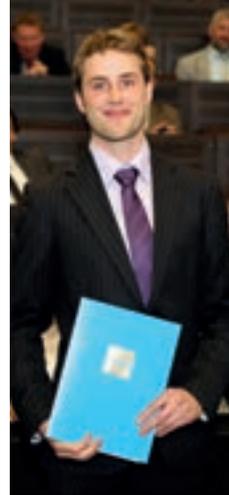
Preisträger 2011: Hans-Bodo Pohla

Kienbaum-Preis

Für exzellente Abschlussarbeiten in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik am Campus Gummersbach stiftet Kienbaum Consulting International regelmäßig einen Preis.

Preisträger 2010: Thomas Kühn, Anne Katrin Sonntag, Marcel Thomas

Preisträger 2011: Dorothee Rychwalska, Julian Schmitz, Anna Sladek



Kölner Design Preis

Der Kölner Design Preis wird von der Hofbräu Früh AG gefördert. Kölner Design-Ausbildungsstätten können maximal 20 Prozent ihrer Absolventen nominieren.

Preisträger 2011: Philipp Rose, Jennifer Schubert (KISD)

Opitz-Innovationspreis für Informatik

Die Opitz Unternehmensberatung fördert mit dem Innovationspreis für Informatik Studierende am Campus Gummersbach.

Preisträger 2010: Robert Giacinto, Maurice Knopp, Manuel Krischer

Preisträger 2011: Kristine Hein, Carsten Hoke, Thomas Ludwig

Preis des Beirats der Kölner Forschungsstelle für Medienrecht

Mit einer von Bildhauer Heribert Calleen gefertigten Bronzemedaille wird der beste Absolvent oder die beste Absolventin des Masterstudiengangs Medienrecht und Medienwirtschaft ausgezeichnet.

Preisträger 2011: Sebastian Salzwedel

Preis der A. W. Klein Stiftung

Der Preis wird für herausragende Forschungs- und

Praxisprojekte von Studierenden der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften verliehen.

Preisträger 2011: Dominik Bothe, Nadine Brehm, Sören Brokamp, Ilker Camuz, Simon Dickhof, Holger Dobrindt, Florentin Drews, Ulla Gottschalk, Laura Grohnert, Tobias Große-Vogelsang, Henry Haker, Stefanie Halwas, Manuel Heinrichs, Marc Heufelder, Mario Klütsch, Anton Koehler, Timo Krause, Florian Lang, Laura Lovinger, Daroslav Lazic, Amelie Merten, Marcello Montuori, Tobias Pätzold, Florian Port, Christina Prätz, Jens Überholz, Frank Westermann, Cora Wickert, Nino Zhorholdze

Preis der Film- und Medienstiftung NRW

Der Preis der Film- und Medienstiftung NRW fördert die Film- und Medienkultur im Land Nordrhein-Westfalen.

Preisträgerinnen 2011: Viktoria Gurtovja, Simone Knappe, Nicole Zurek (Internationale Filmschule Köln)

Unitechnik Förderpreis

Mit dem Preis würdigt die Unitechnik Cieplik & Poppek AG Wiehl ein in Projektarbeiten sichtbares außergewöhnliches studentisches Engagement.

Preisträger 2011: Alexander Auras, Naci Ceylan, Pascal Dahl, Jörg Dieper, David Fischer, Florian Hammer,



Martin Hammer, Daniel Horvat, Manuel Huhn, Joshua Maciejok, Marco Narzinski, Uwe Nickmann, David Riske, Michael Röskes, Christoph Roth, Emre Sayar, Maximilian Schulte

Weitere Auszeichnungen

Den innovativsten Entwurf einer elektromobilen Ladeinfrastruktur haben Studierende der Köln International School of Design im deutschlandweiten Hochschulwettbewerb eingereicht, den das Fraunhofer IAO gemeinsam mit dem Projektpartner Langmatz GmbH initiiert hat. Die Sieger: Johannes Bier, Joana Francener, Luis Felipe Garcia, Pedro Jun, Jacobus North und Sascha Praet.

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts der Köln International School of Design mit dem Kölner Stadt-Anzeiger gewann die Studentin Laura Valis mit Ihrer Arbeit „Rauchen: ein Leben im Abseits“ den „European Newspaper Award“ in der Rubrik Beilagen als beste Ausgabe 2011.

Arno Daniel, Jan Dreser, Raphael Förster, Sebastian Kogel, Peter Sobotta und Jens Tragelehn wurden beim internationalen Studentenwettbewerb „IEEE-International Future Energy Challenge“ für beson-

dere Ingenieurleistungen mit dem „PSMA Best Engineering Achievement-Award“ und dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Die kreativen Ideen des Energiekonzepts von Studierenden des Studiengangs Maschinenbau für das Elefantenhaus des Kölner Zoos brachte der Fachhochschule Köln zum zweiten Mal den Umweltschutzpreis der Stadt Köln ein. Neben der Berechnung einer Photovoltaikanlage und Vorschlägen zur Energieeinsparung präsentierten die Energieexperten ein Konzept zur Nutzung von Elefantendung als Brennmaterial.

Als bundesweit bester Azubi im Ausbildungsberuf Baustoffprüfer wurde Dirk Thal von der Deutschen Industrie- und Handelskammer geehrt. Seine Ausbildung absolvierte er im Labor für Bau- und Werkstoffprüfung der Fachhochschule Köln.



IMMER MOBILER

Sich sicher auf dem internationalen Parkett zu bewegen, gehört im Zeitalter der Globalisierung zu den Schlüsselqualifikationen in nahezu allen Berufsfeldern. Eine gute Möglichkeit, Studierenden Einblicke in ein unbekanntes Umfeld zu geben und ihre interkulturelle Kompetenz zu stärken, ist der Auslandsaufenthalt. Zu den beliebtesten Adressen weltweit für ein Studium im Ausland zählen die USA. Für Studierende der Fachhochschule Köln könnte es in Zukunft einfacher werden, einen der begehrten Studienplätze in Amerika zu ergattern: der Fachhochschulverbund UAS7, dem neben der Fachhochschule Köln auch die Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bremen, Hamburg, München, Münster und Osnabrück sowie die Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin angehören, konnte mit der State University of New York (SUNY) ein Rahmenabkommen unterzeichnen, das insbesondere den Austausch von Studierenden und Lehrenden fördern soll. Mit 64 Standorten im Bundesstaat New York ist SUNY der größte Verbund im US-amerikanischen Hochschulsystem. Auch auf Fakultätsebene konnten neue Kooperationen geschlossen werden: So vereinbarte der Campus Gummersbach eine Partnerschaft mit dem Kobe Institut in Japan und der Universität Leiden in den Niederlanden.

Die Studierendenmobilität zu fördern, war und ist ein wichtiges Ziel des Bologna-Prozesses, das mehr und mehr Zuspruch findet. Auch an der Fachhochschule Köln ist das Interesse von Studierenden an einem Auslandsaufenthalt 2010/2011 weiter gestiegen. Insbesondere Studierende aus den ingenieurwissenschaftlichen Fächern entdecken

den Auslandsaufenthalt stärker für sich. Besonders deutlich wird dies, wenn es um das Sammeln von praktischen Erfahrungen im Ausland geht: So konnten 2011 über das europäische Förderprogramm Erasmus Praktikum 75 Praktikumsaufenthalte im Ausland realisiert werden, ein Plus von 36 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Angebote der Praktikanten-Austauschorganisation IAESTE, die sich der Vermittlung von Auslandspraktika für angehende Naturwissenschaftler und Ingenieure verschrieben hat, werden wahrgenommen: 2011 konnten 14 „Outgoings“ in Auslandspraktika vermittelt werden; für das laufende Jahr haben 45 Studentinnen und Studenten der Fachhochschule Köln ihre Bewerbung bei IAESTE eingereicht. Die Studierenden, die zum Praktikum oder Studium an eine Partnerhochschule in Ausland gehen, wurden 2011 erstmals im Rahmen einer Farewell-Party feierlich verabschiedet.

Enge Betreuung

Auch in umgekehrter Richtung wird in Studierendenmobilität aktiv investiert; vielversprechend scheint insbesondere der Mastermarkt. Hoffnungen weckt bei den UAS7-Hochschulen beispielsweise Brasilien: die Regierung des Schwellenlands investiert massiv in Bildung und hat u.a. ein Stipendienprogramm angekündigt, das brasilianischen Masterstudenten und Doktoranden internationale Studien- und Forschungsaufenthalte ermöglicht. Vor Ort zeigt der Hochschulverbund UAS7 deshalb künftig mit einem eigenen Büro in São Paulo Flagge.

Internationale Studierende, die zum Vollstudium an die Fachhochschule Köln kommen, werden



insbesondere im ersten Studienjahr eng begleitet. Die Hochschule hat das DAAD-Projekt PROFIN (Programm zur Förderung der Integration ausländischer Studierender) vom Start weg erfolgreich umsetzen können: 70 Prozent der internationalen Studierenden, die im Studienjahr 2010/2011 neu an die Fachhochschule Köln gekommen sind, haben an dem Programm teilgenommen und von den eigens entwickelten begleitenden Angeboten zu Studium, Beruf, Kultur und Gesellschaft Gebrauch gemacht. Das herausragende Engagement wurde zertifiziert und wird mit einer Zusage für ein Stipendium zum Studienabschluss „vergütet“. Dass sich das Mitmachen lohnt, hat sich schnell herumgesprochen: im laufenden Studienjahr nehmen bereits 175 Studierende an PROFIN teil.

Den Ansatz, Studierende aus dem Ausland frühzeitig und eng an die Hochschule zu binden, verfolgt die Fachhochschule Köln auch mit ihrem Konzept Cologne Prep Class, einem kostenpflichtigen Vorbereitungsjahr mit naturwissenschaftlicher bzw. wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung. Studieninteressierte aus Ländern, in denen keine direkter Zugang zu deutschen Hochschulen erworben werden kann, werden gezielt auf ein Studium vorberei-

tet, Die Hochschule garantiert zudem einen Studienplatz, wenn die Feststellungsprüfung erfolgreich abgeschlossen wird. Von 24 Absolventinnen und Absolventen der Cologne Prep Class 2011 haben sich 20 für die Fachhochschule Köln entschieden und im Wintersemester 2011/2012 ein Studium aufgenommen. Die Studienrichtungen: Elektrotechnik, Maschinenbau, Energie- und Gebäudetechnik, Produktion und Logistik, Betriebswirtschaftslehre, International Business sowie Soziale Arbeit. Für den neuen CPC-Durchgang ab Herbst 2011 gingen Bewerbungen von 70 Interessierten aus 25 Nationen ein. 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in das Vorbereitungsjahr aufgenommen werden, davon haben 18 das Programm mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt und 15 jenes mit ingenieurwissenschaftlicher Ausrichtung gewählt. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Hochschulzugangsstipendium des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW.

BELIEBTE EINSTEIGER

Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Köln sind gefragt: Das ließ sich auch 2012 wieder im Hochschul-Ranking der „WirtschaftsWoche“ nachlesen. Jedes Frühjahr nehmen 500 Personalchefs deutscher Unternehmen dazu an einer Umfrage teil. Das für die Hochschule erfreuliche Ergebnis: im Vergleich zum Vorjahr wurde das Know-how von Berufsanfängerinnen und -anfängern mit einem Abschluss der Fachhochschule Köln insbesondere in den MINT-Disziplinen wesentlich höher eingeschätzt: im Bereich Maschinenbau liegt die Hochschule nun auf Rang 13 – 2011 wurde noch der 29. Platz belegt; in der Informatik konnte sie sich von Rang 17 auf Rang 11 verbessern. Zu den Top-Adressen zählt die Fachhochschule Köln nach dem Urteil der Personalchefs in den Disziplinen Elektrotechnik (2012: Platz 5; Vorjahr: Rang 12) und Wirtschaftsinformatik (2012: Platz 5; Vorjahr: Rang 7). Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Köln kommen in der Gunst der Personalchefs auf den dritten Platz – hinter der ESB Reutlingen und der Hochschule Pforzheim.

Damit Unternehmen ihre Nachfrage nach Fachkräften mit einem Abschluss der Fachhochschule Köln gezielt platzieren bzw. potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem frühen Zeitpunkt kennen lernen können, finden sowohl an den Kölner Standorten als auch am Campus Gummersbach regelmäßig Firmenkontaktmessen statt. In den Fakultäten gewinnt die gezielte Unterstützung der Studierenden beim Berufseinstieg zunehmend an Bedeutung: Unter dem Label Karriere-Infotage hat beispielsweise die Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften eine eigene Veranstaltungsreihe

konzipiert, um Studierende über Einstiegsmöglichkeiten sowie die aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarkts zu informieren.

Ganzjährig zugänglich als Recruiting-Plattform ist das Job-Portal der Hochschule. 2011 haben ca. 700 Unternehmen rund 1.900 Angebote mit offenen Stellen, Praktikumsplätzen oder Themen für Abschlussarbeiten im Job-Portal platziert. Hinzu kommen Stellenangebote, die über den Nebenjob-Service der Hochschule vermittelt werden. Der von der Fachhochschule Köln gemeinsam mit dem Kölner Studentenwerk geschaffene Service unterstützt Studierende, die neben dem Studium arbeiten, bei der Suche nach einer Nebentätigkeit. Das Besondere daran: die Kenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden stehen beim „Matching“ im Mittelpunkt. 2011 haben ca. 400 Unternehmen gut 1.000 Jobs angeboten – gesucht wurden die studentischen Mitarbeiter für Zeiträume von einem Monat bis zu zwei Jahren.

Rund 30 Veranstaltungen (Vorträge und Seminare) zum Thema Berufseinstieg bietet der Career Service der Fachhochschule Köln Studierenden und Absolventen an, damit der Übergang von der Hochschule in das Berufsleben gelingt. Die frühe und intensive Vorbereitung zahlt sich aus. Wie eine stichprobenartige (d.h. nicht in allen Studiengängen durchgeführte) Absolventenbefragung 2010 und 2011 ergab, hatten rund 64 Prozent innerhalb von vier Wochen nach Beginn der Jobsuche ihre erste Stelle gefunden. Positiv auch das Gesamturteil zum Studium an der Fachhochschule Köln: gut Dreiviertel der befragten Ehemaligen würden dasselbe Fach und wieder die Fachhochschule Köln wählen, stünden sie noch einmal vor der Studienplatzentscheidung.

SPRUNGBRETT



Besonders begabte Studierende aber auch Studienanfänger, deren Werdegang gute Leistungen erwarten lässt, dürfen auf finanzielle Unterstützung hoffen – über Stipendien und Förderprogramme. Die Fachhochschule Köln hat sich zum Wintersemester 2011/2012 erstmals am Deutschlandstipendium beteiligt; engagierte Studierende erhalten monatlich 300 Euro. 150 Euro übernehmen private Förderer, die andere Hälfte bezahlt der Bund. Die Dauer der Förderung umfasst mindestens zwei Semester, maximal die Regelstudienzeit. Zu den 17 Förderern, die die Hochschule für ihr Stipendienprogramm gewinnen konnte, zählen Stiftungen und Vereine einzelner Institute, internationale Unternehmen sowie kleine und mittlere Betriebe. Die Förderer im Einzelnen: ABLE Management Services GmbH, Currenta GmbH & Co KG, Eation Industries GmbH, ERGO Versicherungsgruppe AG, ERM Risk Management, Ferchau Engineering, Flughafen Köln Bonn GmbH, Gebr. Hubert + Josef Kickartz Stiftung, Generali Deutschland Holding AG, J. Danielzik Baumanagement GmbH, Kienbaum Consultants International GmbH, Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, Leica Camera AG, Microsoft Deutschland GmbH, RheinEnergie AG, TÜV Rheinland AG, TÜV Rheinland Service GmbH, VdS Schadenverhütung GmbH und Zechbau GmbH.

Die Bewerber durchlaufen ein von der Hochschule entwickeltes mehrstufiges Auswahlverfahren, bei dem neben guten Studienleistungen auch das persönliche Engagement – zum Beispiel in Politik, Gesellschaft oder Wissenschaft – bewertet wird. Das Interesse an den Stipendien ist groß: An der Fachhochschule Köln werden insgesamt 85 Studentinnen und Studenten mit Hilfe des Deutschlandstipendiums beziehungsweise des Vorgängermodells NRW-Stipendium gefördert – und sie erhalten mehr als eine anonyme Finanzspritze. Beim jährlichen Empfang Meet & Greet haben Stipendiaten und Förderer die Möglichkeit, sich persönlich kennen zu lernen. Aus dem von der Fachhochschule Köln organisierten ersten Treffen ergeben sich vielfach Einladungen zu Betriebsführungen, Praktika etc. Prof.

Dr. Sylvia Heuchemer, Vizepräsidentin für Lehre und Studium an der Fachhochschule Köln, ist zuversichtlich: „Wir gehen fest davon aus, dass sich die Stipendienkultur in Deutschland in den nächsten Jahren weiter festigt und Unternehmen wie Institutionen gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels die Förderung als Beitrag für die Entwicklung eines Potenzials an engagierten, gut ausgebildeten Fachkräften verstehen. Schließlich erleichtert die finanzielle Unterstützung jungen Menschen unabhängig von ihrer wirtschaftlichen Situation die Entscheidung für ein Studium und ermöglicht ihnen, sich ganz auf das Studium zu konzentrieren.“

Aktiver Landkreis

Wissenschaft und Wirtschaft besser zu verzahnen, Betriebe und qualifizierte Nachwuchskräfte so früh wie möglich zusammenzubringen und so dem befürchteten Fach- und Führungskräftemangel entgegenzuwirken – im Oberbergischen hat dieses Anliegen zur Gründung des Studienfonds Oberberg geführt. Der Fonds, der von mittelständischen Unternehmen gespeist wird, richtet sich an Studierende der Studiengänge Informatik und Ingenieurwissenschaften am Campus Gummersbach ab dem vierten Semester. Durchlaufen diese erfolgreich das gemeinsame Bewerbungsverfahren der regionalen Betriebe und des Vereins zur Förderung des Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln e.V., dann erhalten sie 1.800 Euro verteilt über einen Zeitraum von drei Semestern. Gleichzeitig übernehmen die Geförderten eine wissenschaftliche Projektarbeit in einem Unternehmen, die später ihrem Studium angerechnet wird.

Ein Gewinn für beide Seiten: Die Betriebe aus der Region lernen die besten Studierenden kennen und können diese an ihr Unternehmen binden. Viele Studenten haben bereits über den Studienfonds Oberberg ihren späteren Arbeitgeber gefunden. Seit dem Start des Programms im Jahr 2008 hat allein die Firma Opitz Consulting 13 Absolventen der Fachhochschule Köln übernommen.



DATENWELT

Auf Wachstumskurs

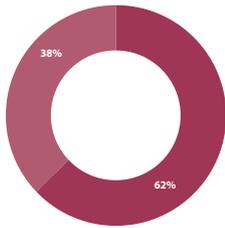
In den Jahren 2010/2011 kannte die Kurve an der Fachhochschule Köln in vielen Bereichen nur einen Trend: steil nach oben. Gestiegen sind die Zahlen der Studienplatzbewerber ebenso wie die der Studienanfängerinnen und -anfänger. Was die Gesamtzahl der Studierenden angeht, ist die Hochschule im Wintersemester 2011/2012 ganz dicht an die 20.000er-Marke herangerückt. Und das, obwohl im bevölkerungsreichsten Bundesland und „home turf“ der Fachhochschule Köln der doppelte Abiturjahrgang erst 2013/2014 zu erwarten steht. Die Nachfrage nach Studienplätzen steigt, nicht nur aus dem Inland. Auch für ausländische Studierende gewinnt die Fachhochschule Köln an Attraktivität, wie die Zahlen zeigen.

Einen Namen machen konnte sich die Hochschule auch als forschende Hochschule für angewandte Wissenschaften. Dies dokumentiert nicht allein die Vielzahl der Forschungsprojekte, sondern auch die Förderung durch Land, Bund und Europäische Union sowie die Kooperationen mit Unternehmen. Das Drittmittelvolumen ist 2011 gegenüber 2010 erneut gewachsen – mit Einnahmen von 14,5 Millionen Euro zählt die Fachhochschule Köln zu den

forschungsstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Intensive Betreuung

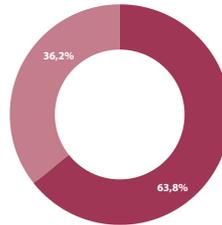
Möglichst vielen jungen Menschen ein Studium zu ermöglichen – eines, das sich durch eine studienzentrierte Lehre und das forschende Lernen auszeichnet, dazu hat sich die Fachhochschule Köln selbst verpflichtet. Verwirklicht wird dies über eine enge Betreuung der Studierenden durch Tutoren und Mentoren, durch mehr Personal. Auch hier zeigt die Statistik einen klaren Trend nach oben. Die Hochschule setzt hierfür vor allem Studienbeiträge und die vom Land nach der gesetzlichen Abschaffung der Studienbeiträge als Ersatz zugesagten Qualitätsverbesserungsmittel ein. Auch die Gelder aus dem Hochschulpakt sind im Wesentlichen für Personalmaßnahmen verplant. 2010/2011 hat die Fachhochschule Köln zudem kräftig investiert und viele Projekte angeschoben (siehe Seite 21). Rund 3,5 Millionen Euro wurden für die Hochschulprogramme sowie Projekte und Sondermaßnahmen des Präsidiums ausgegeben.



WEIBLICHE UND MÄNNLICHE STUDIERENDE

WINTERSEMESTER 2010/2011

Weibliche Studierende	1.648	38 %
Männliche Studierende	2.687	62 %
Gesamt	4.335	100 %



WINTERSEMESTER 2011/2012

Weibliche Studierende	1.932	36,2 %
Männliche Studierende	3.409	63,8 %
Gesamt	5.341	100 %

EINSTIEG

Studienanfängerinnen und Studienanfänger

Fakultäten/Institut	WS 09/10	WS 10/11	WS 11/12
01 Angewandte Sozialwissenschaften	440	451	456
02 Kulturwissenschaften	101	146	131
03 Informations- und Kommunikationswissenschaften	520	539	557
04 Wirtschaftswissenschaften	504	554	620
05 Architektur	173	190	231
06 Bauingenieurwesen und Umwelttechnik	183	189	186
07 Informations-, Medien- und Elektrotechnik	429	448	734
08 Fahrzeugsysteme und Produktion	270	350	354
09 Anlagen, Energie- und Maschinensysteme	472	580	884
10 Informatik und Ingenieurwissenschaften	414	589	867
11 Angewandte Naturwissenschaften	4	127	214
ITT Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen	35	73	55
Franchise	3	94	48
Cologne Game Lab	0	5	4
Fachhochschule Köln insgesamt	3.548	4.335	5.341

ABSCHLÜSSE

Absolventinnen und Absolventen

Fakultäten/Institut	SJ 07/08	SJ 08/09	SJ 09/10	SJ 10/11
01 Angewandte Sozialwissenschaften	428	358	357	271
02 Kulturwissenschaften	91	92	92	129
03 Informations- und Kommunikationswissenschaften	427	383	346	325
04 Wirtschaftswissenschaften	483	461	494	608
05 Architektur	113	121	176	113
06 Bauingenieurwesen und Umwelttechnik	84	90	116	135
07 Informations-, Medien- und Elektrotechnik	287	273	258	268
08 Fahrzeugsysteme und Produktion	143	137	170	183
09 Anlagen, Energie- und Maschinensysteme	167	281	235	254
10 Informatik und Ingenieurwissenschaften	268	212	237	308
11 Angewandte Naturwissenschaften	0	0	0	0
ITT Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen	30	31	46	58
Fachhochschule Köln insgesamt	2.521	2.439	2.527	2.652

*SJ = Studienjahr (Zeitraum jeweils vom 1. September bis 31. August des Folgejahres)

FACHINTERESSE

Studierende nach Fachgebieten

Fakultäten/Fachgebiete	SS 2009	WS 09/10	SS 2010	WS 10/11	SS 2011	WS 11/12
01 Sozialarbeit und Sozialpädagogik	1.299	1.485	1.329	1.501	1.379	1.652
02 Design	353	355	344	387	381	404
Restauration und Konservierung	176	188	177	198	177	188
03 Informationswissenschaft	669	752	727	748	702	784
Translation	966	1.159	1.020	1.273	1.142	1.389
04 Betriebswirtschaft	1.974	2.046	2.066	2.201	2.172	2.353
Versicherungswesen	578	666	609	668	612	717
05 Architektur	669	747	655	744	689	819
06 Bauingenieurwesen	743	860	775	884	750	869
Versorgungs- und Entsorgungstechnik	3	3	2	1	1	0
07 Elektrotechnik	1.283	1.407	1.272	1.414	1.252	1.671
Photoingenieurwesen und Medientechnik	427	500	430	510	448	552
08 Fahrzeugtechnik	748	834	746	792	712	807
Produktionstechnik	527	573	521	676	619	722
09 Maschinenbau	849	1.012	928	1.177	1.148	1.583
Verfahrenstechnik	399	469	431	492	465	415
Rettungsingenieurwesen	302	333	307	366	342	615
10 Informatik	1.248	1.378	1.249	1.465	1.316	1.680
Ingenieurwissenschaften	1.220	1.223	1.279	1.334	1.364	1.591
11 Chemie	0	4	6	131	116	319
ITT Institut für Technologie und Ressourcen- management in den Tropen und Subtropen	90	116	99	184	153	207
Franchise	42	81	43	153	301	415
Cologne Game Lab	0	0	0	5	5	9
Promotionen	0	0	13	22	18	21
Fachhochschule Köln insgesamt	14.565	16.191	15.028	17.326	16.264	19.782

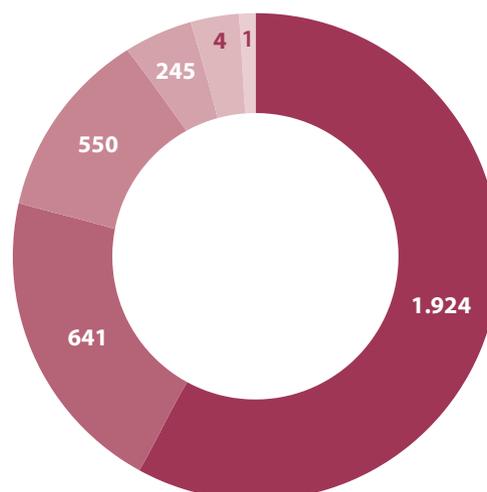
Studierende nach Fakultäten

Fakultäten/Institut	WS 08/09	WS 09/10	WS 10/11	WS 11/12
01 Angewandte Sozialwissenschaften	1.479	1.485	1.501	1.652
02 Kulturwissenschaften	550	543	585	592
03 Informations- und Kommunikationswissenschaften	1.840	1.911	2.021	2.174
04 Wirtschaftswissenschaften	2.600	2.712	2.869	3.070
05 Architektur	740	747	744	819
06 Bauingenieurwesen und Umwelttechnik	813	863	885	869
07 Informations-, Medien- und Elektrotechnik	1.931	1.907	1.924	2.224
08 Fahrzeugsysteme und Produktion	1.373	1.407	1.468	1.531
09 Anlagen, Energie- und Maschinensysteme	1.693	1.814	2.035	2.614
10 Informatik und Ingenieurwissenschaften	2.677	2.601	2.799	3.271
11 Angewandte Naturwissenschaften	0	4	134	321
ITT Institut für Technologie und Ressourcen- management in den Tropen und Subtropen	101	116	184	221
Franchise	0	81	153	415
Cologne Game Lab	0	0	5	9
Fachhochschule Köln insgesamt	15.797	16.191	17.326	19.782

HERKUNFTSREGIONEN AUSLÄNDISCHER STUDIERENDER

IM WS 2011/2012

Europa	1.924
Afrika	550
Amerika	245
Asien	641
Australien	1
Staatenlos	4
Gesamt	3.365



INTERNATIONALITÄT

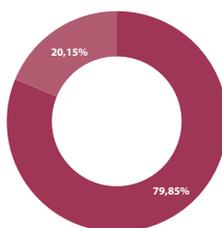
Ausländische Studierende nach Fakultäten

Fakultäten/Institut	WS 10/11	SS 2011	WS 11/12
01 Angewandte Sozialwissenschaften	152	141	167
02 Kulturwissenschaften	100	103	107
03 Informations- und Kommunikationswissenschaften	410	360	409
04 Wirtschaftswissenschaften	594	587	670
05 Architektur	146	150	141
06 Bauingenieurwesen und Umwelttechnik	119	99	105
07 Informations-, Medien- und Elektrotechnik	455	400	467
08 Fahrzeugsysteme und Produktion	225	205	237
09 Anlagen, Energie- und Maschinensysteme	226	221	275
10 Informatik und Ingenieurwissenschaften	526	498	555
11 Angewandte Naturwissenschaften	19	17	52
ITT Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen	136	116	155
Franchise	12	15	24
CGL	1	1	1
Fachhochschule Köln insgesamt	3.121	2.904	3.365

AUSLÄNDISCHE STUDIENANFÄNGER

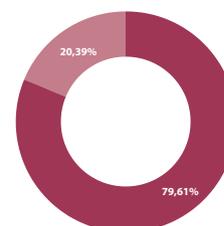
IM WS 2010/2011

Ausländische Studierende gesamt	3.121	100 %
Anteil der Studienanfänger	629	20,15 %



IM WS 2011/2012

Ausländische Studierende gesamt	3.365	100 %
Anteil der Studienanfänger	686	20,39 %



Ausländische Absolventinnen und Absolventen

Fakultäten/Institut	SJ 06/07	SJ 07/08	SJ 08/09	SJ 09/10	SJ 10/11
01 Angewandte Sozialwissenschaften	29	43	36	33	27
02 Kulturwissenschaften	14	10	6	8	9
03 Informations- und Kommunikationswissenschaften	59	63	51	52	43
04 Wirtschaftswissenschaften	63	62	56	66	77
05 Architektur	11	10	19	19	11
06 Bauingenieurwesen und Umwelttechnik	14	9	14	16	23
07 Informations-, Medien- und Elektrotechnik	46	53	52	63	64
08 Fahrzeugsysteme und Produktion	17	20	14	19	29
09 Anlagen, Energie- und Maschinensysteme	24	13	21	23	14
10 Informatik und Ingenieurwissenschaften	45	29	33	34	57
ITT Institut für Technologie und Ressourcen- management in den Tropen und Subtropen	21	18	19	29	38
Fachhochschule Köln insgesamt	343	330	321	362	392

*SJ= Studienjahr (jeweils vom 1. September bis zum 31. August des Folgejahres)

Partnerhochschulen im Rahmen des EU-Programms für Lebenslanges Lernen (LLP)/Erasmus und weltweit

LLP/ ERASMUS

Belgien

- Karel de Grote Hogeschool Antwerpen
- Artesis University College of Antwerp
- École Nationale Supérieure des Arts Visuels de la Cambre
- Erasmus Hogeschool Brussel
- Haute Ecole Leonard de Vinci

Bruxelles

- Haute Ecole Paul-Henri Spaak
- Haute Ecole de la Province de Liège
- Hogeschool-Universiteit Brussel
- Hogeschool Antwerpen
- Hogeschool Gent
- Katholieke Hogeschool Kempen
- Université de Liège
- Université de Mons-Hainaut in Mons

Dänemark

- Århus Universitet
- Det Kongelige Danske Kunstakademi, Konservatorskolen in Kopenhagen
- Designskolen Kolding
- Danmarks Designskole in Kopenhagen
- International Business Academy

Estland

- Tallinna Tehnikakõrgkool
- University of Tartu

Finnland

- Metropolia Ammattikorkeakoulu
- University of Tampere
- Taideteollinen Korkeakoulu

Frankreich

- Université de Picardie Jules Verne (UPJV) in Amiens
- Institut Régional du Travail Social Aquitaine in Bordeaux
- Université Michel de Montaigne Bordeaux3
- Université Lille 2
- École Centrale de Lille
- Université Catholique de Lyon
- Ecole d'Architecture de la Ville et des Territoires à Marne la Vallée
- École Nationale Supérieure d'Architecture Marseille-Luminy
- Université de la Réunion
- Université de Provence in Aix-en-Provence und Marseille
- Université Nancy 2
- École pour l'Informatique et les Techniques Avancées (EPITA) Paris
- Université Paris 13
- Université de Paris VI

- Denis Diderot

- École Nationale Supérieure de Création Industrielle/Les Ateliers in Paris
- École Nationale Supérieure Louis Lumière in Paris
- Ecole Supérieure de Commerce de Saint Etienne
- Université de Haute-Bretagne (Rennes II)
- Institut Catholique de Paris
- IPAG Ecole Supérieure de Commerce in Paris
- ISIT in Paris
- POLE ESG in Paris
- Université de Paris Dauphine
- Institut Supérieur de Gestion
- Université de la Réunion
- Ecole Nationale Supérieure d'Architecture de Saint-Etienne
- Université de Toulouse Le Mirail (Toulouse II)
- Ecole Supérieure d'Art et de Design d'Amiens
- Université Paul Valery (Montpellier III)
- Université Charles de Gaulle Lille 3
- Université du Droit et de la Santé Lille II
- Ecole Nationale Supérieure d'Architecture de Toulouse

Griechenland

- Aristotle University of Thessaloniki
- Technological Educational Institute of Epirus
- Technologiko Ekpaideutiko Idrima (TEI) in Thessalonikis

Großbritannien

- Coventry University
- Glasgow School of Arts
- John Moores University in Liverpool
- University of Glamorgan
- University of East London
- University of Westminster in London
- London South Bank University
- Loughborough University
- Manchester Metropolitan University
- University of Northumbria in Newcastle
- University of Glamorgan Higher Education Corporation in Pontypridd
- Institute of Education, University of London
- Swansea University

Irland

- University of Limerick

Italien

- Università degli Studi di Bologna
- Politecnico di Milano
- Seconda Università degli Studi di Napoli (SUN)
- Università degli Studi di Padova „Il Bo“
- Università degli Studi di Parma
- La Sapienza - Università degli Studi de Roma
- „Tor Vegata“ Università degli Studi di Roma
- Università degli Studi di Torino
- Università IUAV di Venezia

Kroatien

- Sveučilište u Dubrovniku
- Umjetnicka akademija in Split

Letland

- International Higher School of Practical Psychology in Riga
- Rigas Tehniska Universitate

Liechtenstein

- Fachhochschule Liechtenstein Litauen
- Mykolas Romeris University in Vilnius

Luxemburg

- Université du Luxembourg

Niederlande

- Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam
- Hogeschool van Amsterdam
- Hogeschool Zuyd in Maastricht
- Hogeschool Inholland
- Saxion
- Hogeschool van Arnhem en Nijmegen
- Fontys Hogescholen
- Universiteit Leiden

Norwegen

- Østfold University College
- Universitetet i Oslo

Österreich

- Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn
- Fachhochschule Technikum Kärnten in Spittal An Der Drau
- Universität für Angewandte Kunst Wien
- Fachhochschule Oberösterreich
- Fachhochschule Technikum Wien
- CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft

Polen

- Politechnika Gdanska
- Uniwersytet Slaski
- Cracow University of Technology
- Szkoła Główna Służby Pożarniczej in Warschau
- Akademia Leona Kozminkiego in Warschau

- Jan Amos Komenski State School of Higher Education in Leszno
- Politechnika Opolska
- Nicolaus Copernicus University in Torun
- Warsaw University
- Warsaw University of Technology
- Wrocław University of Economics
- Politechnika Wroclawska
- Akademia Sztuk Pięknych Im. Jana Matejki w Krakowie
- Politechnika Wroclawska
- Politechnika Poznanska
- Politechnika Krakowska
- Państwowa Wyższa Szkoła Zawodowa W Krosnie

Portugal

- Instituto Politécnico do Porto
- Instituto Superior de Línguas e Administração de Lisboa

Rumänien

- Universitatea din Bucuresti
- Universitatea Tehnica Cluj-Napoca
- Universitatea Alexandru Ioan Cuza in Iasi
- Universitatea Tehnica „Gheorghe Asachi” in Iasi

Schweden

- Karlstad University
- Linköpings Universitet
- Konstfack University College of Arts, Crafts and Design Stockholm
- HES-SO Haute École Spécialisée de Suisse Occidentale

Schweiz

- Berner Fachhochschule BFH
- Haute École de Gestion de Genève
- Université de Genève
- Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana (SUPSI) in Manno
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften St. Gallen
- Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg
- Fachhochschule Zentralschweiz – Hochschule für Technik und Architektur, Luzern

Slovakei

- Slovak University of Technology in Bratislava Slovenien
- University of Ljubljana
- University of Maribor

Spanien

- Universidad de Alcalá
- Universidad CEU-Cardenal Herrera in Alfara del Patriarca
- Universidad de Alicante

- Universidad Católica de Avila
- Universidad de Córdoba
- Universidad Autónoma de Barcelona
- Universidad de Barcelona
- Universidad Abat Oliba in Barcelona
- Universidad Pompeu Fabra in Barcelona
- Universidad del País Vasco in Bilbao

- Universidad de Burgos
- Universidad de Granada
- Universidad Miguel Hernandez de Elche
- Universidad de Las Palmas de Gran Canaria
- Universidad de León
- Universidad Carlos III de Madrid
- Universidad Europea de Madrid
- Universidad Politécnica de Madrid
- Universidad Pontificia Comillas in Madrid
- Universidad de Malaga
- Universidad de Salamanca
- Universidad de Cantabria in Santander
- Universidad de Santiago de Compostela
- Universidad Pablo de Olavide, Sevilla
- Universitat Politècnica de Catalunya (UPC)
- Universitat Jaume I
- Universidad de Oviedo
- Universidad de Huelva
- Universidad Complutense de Madrid
- Universidad de La Laguna, Tenerife
- Universidad Politecnica de Valencia
- Universidad de Valladolid
- Universitat de Vic
- Universidad de Vigo

Tschechien

- The Institute of Technology and Businesses in České Budějovice
- University of Pardubice
- University of Economics and Management in Prag

Türkei

- Ankara University
- Hacettepe University Ankara
- Isik University
- Istanbul Technical University
- T.C. Okan Üniversitesi Istanbul
- Koc University in Istanbul
- Marmara Üniversitesi
- Mersin Üniversitesi

- Ege Üniversitesi
- Sakarya Üniversitesi
- Yeditepe Üniversitesi
- Istanbul Bilgi Üniversitesi
- T.C. Maltepe Üniversitesi

Ungarn

- Budapest University of Technology and Economics
- Moholy-Nagy University of Art and Design

WELTWEIT

Ägypten

- Ain Shams University in Kairo
- South Valley University in Qena

Argentinien

- Universidad Nacional del Nordeste (UNNE) in Corrientes

Aserbaidschan

- Aserbaidschanische Technische Universität in Baku
- Aserbaidschanische Staatliche Akademie in Baku
- Sumqayıt Staatliche Universität

Äthiopien

- Hawassa University

Australien

- University of Western Sydney in Sydney
- Royal Melbourne Institute of Technology in Melbourne
- Victoria University in Melbourne
- Swinburne University of Technology in Melbourne

Bangladesch

- Rajshahi University

Bolivien

- Universidad Privada de Santa Cruz de la Sierra

Brasilien

- Universidade Federal do Ceará (UFCE) in Fortaleza
- Universidade de Fortaleza (Unifor) in Fortaleza
- Universidade Regional do Cariri (URCA) in Crato
- Universidade do Paraná in Curitiba
- Universidade Federal Fluminense (UFF) in Niterói
- Universidade de São Paulo in São Paulo
- Universidade do Estado de Rio de Janeiro

Chile

- Universidad Católica de Valparaíso in Valparaíso
- Universidad de la República in Santiago de Chile
- Universidad Mayor in Santiago de Chile

- Universidad de La Serena in La Serena

China

- North Eastern University in Shenyang
- Dongbei University of Finance and Economics in Dailan
- Tongji University in Shanghai
- University of International Business and Economics

Großbritannien

- Staffordshire University in Stoke-on-Trent

Indien

- Jagannath International Management School in Neu-Delhi
- IILM Institute for Higher Education

Indonesien

- Universitas Gadjah Mada in Yogyakarta
- Institut Teknologi in Bandung

Israel

- Holon Academic Institute of Technology

Japan

- Kobe Institut

Jordanien

- University of Jordan in Amman
- Deutsch-Jordanische Hochschule in Madaba

Kamerun

- Zentralafrikanische Katholische Universität in Yaoundé

Kirgistan

- Kirgisische Staatliche Universität in Bischkek

Kolumbien

- Universidad de Antioquia in Medellín
- Universidad de los Andes in Bogotá
- Universidad Nacional in Bogotá
- Pontificia Universidad Javeriana in Bogotá

Korea, Dem. Republik

- Kyungnam University in Changwon

Kuba

- Instituto Superior Politécnico „José Antonio Echeverría“ in Havanna
- Instituto Superior de Diseño Industrial in Havanna

Malaysia

- Universiti Malaysia Perlis (UniMAP) in Kangar und Arau

Marokko

- Université Cadi Ayyad in Marrakech

Mexiko

- Universidad de Guadalajara

- Universidad de las Américas-Puebla in Puebla
- Universidad Autónoma de San Luis Potosí
- Universidad La Salle in Mexiko-Stadt
- Instituto Tecnológico de Estudios Superiores de Monterrey
- Universidad de Sonora in Hermosillo
- Instituto Politécnico Nacional in Mexiko-Stadt

Mosambik

- Universidade Eduardo Mondlane in Maputo

Nepal

- Kathmandu University in Kathmandu
- Khwopa Engineering College in Bhaktapur
- K and K International College in Kathmandu

Russland

- Wolgograder Staatliche Akademie für Architektur und Bauwesen in Wolgograd
- Nishegoroder Staatliche Universität für Architektur und Bauwesen in Nishnij Nowgorod
- Staatliche Universität Wolgograd in Wolgograd

Südafrika

- Rhodes University in Grahamstown

Tansania

- University of Dar es Salaam

USA

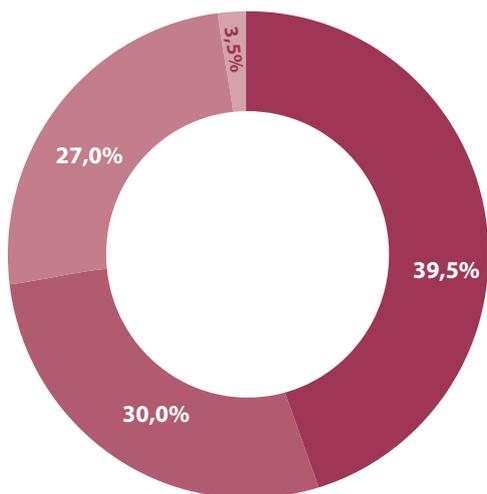
- California College of Art in Oakland und San Francisco, CA
- Florida Atlantic University in Boca Raton, FL
- University of North Florida in Jacksonville, FL
- Clemson University in Clemson, SC
- Belmont University in Nashville, TN
- Tennessee Technological University, TN
- Drexel University in Philadelphia, PA
- University of Northern Colorado in Greeley, CO
- University of New Orleans, NO
- University of Pittsburgh, PA
- University of Wisconsin - Whitewater, WI

PERSONAL

Beschäftigte 2010

Fakultäten	Prof (VZÄ)	LfbA (VZÄ)	WMA (VZÄ)	Mitarbeiter (VZÄ)	Gesamt (VZÄ)
01 Angewandte Sozialwissenschaften	33 (31,75)	10 (8,0)	47 (31,55)	7 (5,43)	97 (73,73)
02 Kulturwissenschaften	22 (21,5)	9 (7,96)	30 (22,04)	10 (8,03)	71 (59,53)
03 Informations- und Kommunikations- wissenschaften	36 (35,3)	26 (18,93)	33 (23,88)	9 (6,75)	104 (84,86)
04 Wirtschaftswissenschaften	65 (61,19)	1 (1,0)	38 (30,06)	4 (3,5)	108 (95,75)
05 Architektur	24 (21,44)	0 (0,0)	20 (15,33)	4 (4,0)	48 (40,77)
06 Bauingenieurwesen und Umwelttechnik	19 (19,0)	1 (1,0)	13 (13,08)	12 (9,25)	45 (42,33)
07 Informations-, Medien- und Elektrotechnik	51 (51,0)	1 (1,0)	74 (54,10)	14 (10,75)	140 (116,85)
08 Fahrzeugsysteme und Produktion	31 (27,25)	0 (0,0)	44 (32,5)	8 (7,5)	83 (67,25)
09 Anlagen, Energie- und Maschinensysteme	44 (41,5)	2 (1,5)	86 (64,83)	20 (18,13)	152 (125,96)
10 Informatik und Ingenieurwissenschaften	56 (53,0)	2 (1,5)	99 (45,77)	18 (15,0)	175 (115,27)
11 Angewandte Naturwissenschaften	9 (9,0)	0 (0,0)	12 (10,5)	4 (3,2)	25 (22,7)
ITT Institut für Technologie und Ressourcen- management in den Tropen und Subtropen	6 (5,0)	0 (0,0)	27 (20,93)	2 (2,0)	35 (27,93)
Fakultäten insgesamt	396 (376,93)	52 (40,89)	526 (364,57)	112 (93,54)	1.086 (899,93)

* Prof = Professor/Innen, LfbA= Lehrkräfte für besondere Aufgaben, WMA= wissenschaftliche Mitarbeiter/Innen, VZÄ= Vollzeitäquivalente



**VERTEILUNG
DER STELLEN 2011**

Prof	27,0 %
LfbA	3,5 %
WMA	39,5 %
Mitarbeiter	30,0 %

FORTSETZUNG VON SEITE 56

Zentrale Einrichtungen und Sonderbereiche	Prof (VZÄ)	LfbA (VZÄ)	WMA (VZÄ)	Mitarbeiter (VZÄ)	Gesamt (VZÄ)
Bibliothek	0 (0,0)	0 (0,0)	19 (15,49)	32 (25,39)	51 (40,88)
Campus IT	0 (0,0)	0 (0,0)	21 (20,5)	19 (19,0)	30 (39,5)
Gleichstellung	0 (0,0)	0 (0,0)	1 (1,0)	2 (1,05)	3 (2,05)
Internationale Filmschule	11 (7,98)	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	11 (7,98)
Präsidium	0 (0,0)	0 (0,0)	5 (4,0)	2 (2,0)	7 (6,0)
Sozialpädagogisches Institut	0 (0,0)	0 (0,0)	13 (9,5)	1 (0,75)	14 (10,25)
ZaQwW	0 (0,0)	0 (0,0)	12 (10,0)	9 (8,38)	21 (18,38)
Zentralverwaltung	0 (0,0)	0 (0,0)	0 (0,0)	277 (248,41)	277 (248,41)
Fachhochschule Köln insgesamt	407 (384,91)	52 (40,89)	597 (449,53)	454 (398,5)	1.510 (1.273,38)

* Prof = Professor/innen, LfbA= Lehrkräfte für besondere Aufgaben, WMA= wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, VZÄ= Vollzeitäquivalente

Entwicklung des Drittmittelpersonals seit 2008

Fakultäten	Drittmittelpersonal 2008 Anzahl (VZÄ)	Drittmittelpersonal 2009 Anzahl (VZÄ)	Drittmittelpersonal 2010 Anzahl (VZÄ)
01 Angewandte Sozialwissenschaften	9 (7,50)	22 (14,4)	21 (12,2)
02 Kulturwissenschaften	11 (9,45)	15 (12,8)	17 (11,4)
03 Informations- und Kommunikations- wissenschaften	9 (7,19)	14 (9,5)	10 (5,2)
04 Wirtschaftswissenschaften	3 (2,50)	3 (2,5)	3 (0,6)
05 Architektur	0 (0,00)	2 (1,3)	3 (1,5)
06 Bauingenieurwesen und Umwelttechnik	4 (2,75)	2 (1,1)	1 (0,5)
07 Informations-, Medien- und Elektrotechnik	20 (16,48)	33 (21,6)	35 (24,0)
08 Fahrzeugsysteme und Produktion	10 (9,11)	12 (7,5)	10 (6,7)
09 Anlagen, Energie- und Maschinensysteme	21 (12,58)	31 (19,8)	39 (26,6)
10 Informatik und Ingenieurwissenschaften	22 (16,97)	27 (23,0)	27 (22,1)
11 Angewandte Naturwissenschaften	-	2 (1,2)	1 (0,5)
ITT Institut für Technologie und Ressourcen- management in den Tropen und Subtropen	10 (5,68)	13 (11,3)	25 (17,6)
Fachhochschule Köln insgesamt	119 (90,21)	176 (126,0)	192 (128,9)

Drittmittelpersonal: Wissenschaftliche und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus Drittmitteln (ohne Studienbeiträge) finanziert werden. | VZÄ = Vollzeitäquivalente

FINANZEN

Vermögensentwicklung 2011

	Stand am 1.1. 2011 (in Euro)	Einnahmen (in Euro)	Ausgaben (in Euro)	Stand am 31.12.2011 (in Euro)
Landes- und Hochschulmittel	25.590.704	95.849.549	101.434.544	20.005.709
Qualitätsverbesserungsmittel	2.850.144	11.504.301	11.990.470	2.363.975
Drittmittel	7.386.861	14.456.066	14.353.296	7.489.631
Summe	35.827.709	121.809.915	127.778.309	29.859.315

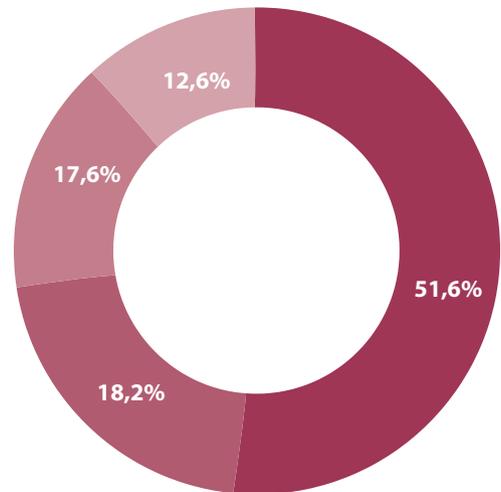
Ausgaben 2011: Hochschulprogramme

Jahr	in Euro
Publikationen	16.299
Gleichstellungsförderung	40.446
Berufungsmittel	165.070
Internationalisierung	235.208
Investitionen	686.690
Interne Forschungsförderung	795.693
Projekte und Sondermaßnahmen des Präsidiums	1.562.472

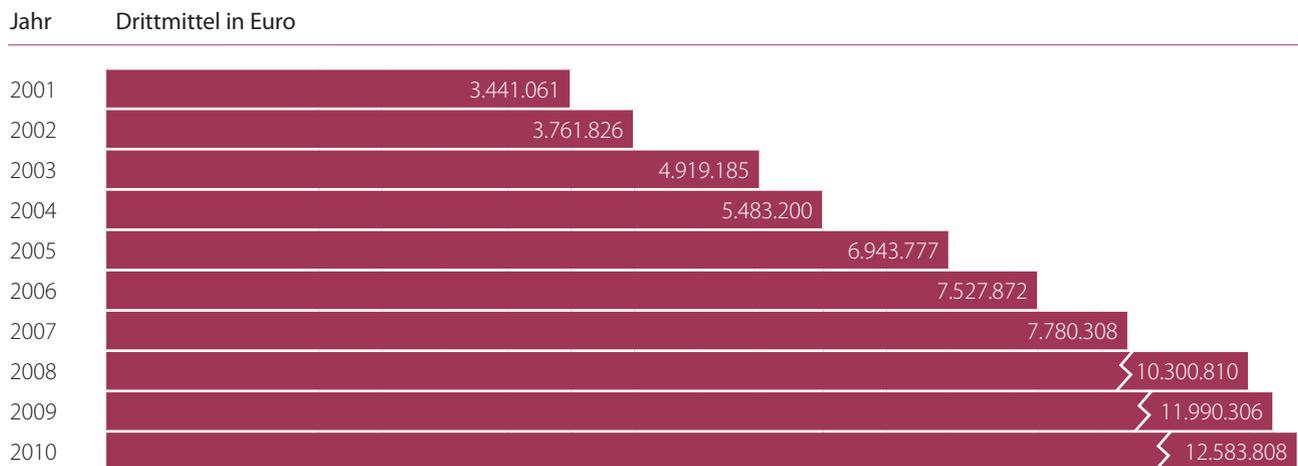
DRITTMITTEL

Herkunft der Drittmittel 2010

Forschungsbezogene Drittmittel privater Geldgeber	12,6 %
Forschungsbezogene Drittmittel öffentlicher Geldgeber	51,6 %
Zuwendungen öffentlicher Geldgeber	18,2 %
Zuwendungen privater Geldgeber	17,6 %



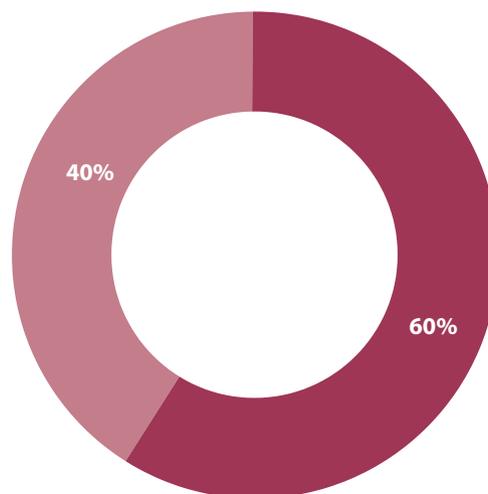
Entwicklung der Drittmittel 2001 – 2010



STUDIENBEITRÄGE

Einnahmen

Zeitraum	Einzahler	Betrag in Euro
WS 2006/2007	Erstsemester	971.022
SS 2007	Erstsemester und Langzeitstudierende	1.882.155
WS 2007/2008	Alle Studierende	6.824.319
SS 2008	Alle Studierende	6.078.142
WS 2008/09	Alle Studierende	6.624.795
SS 2009	Alle Studierende	5.987.475
WS 2009/2010	Alle Studierende	6.668.689
SS 2010	Alle Studierende	6.099.752
WS 2010/2011	Alle Studierende	7.080.324
SS 2011	Alle Studierende	6.483.560

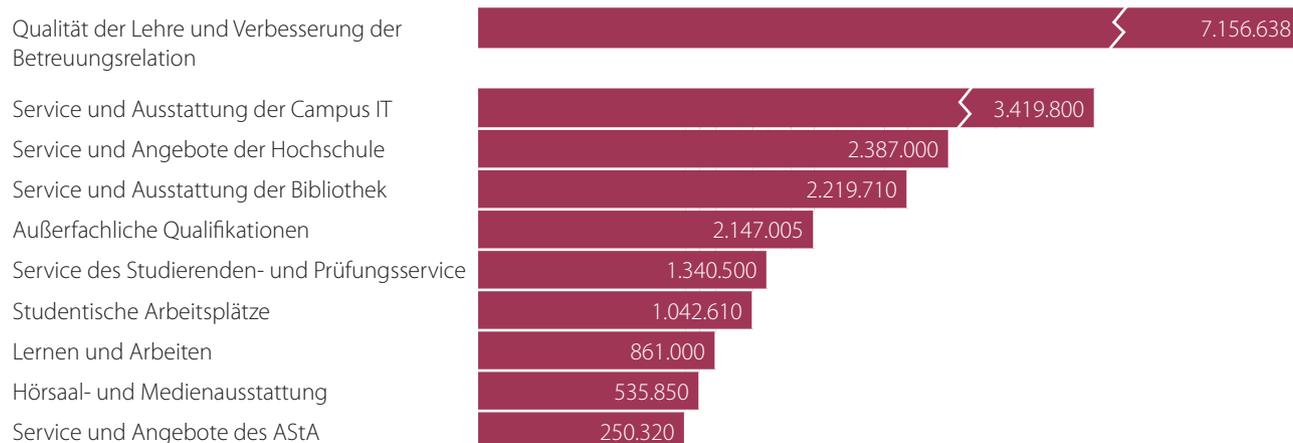


BEITRAGSVERWENDUNG 2010 UND 2011

Fakultätsübergreifende Maßnahmen	40%
In den Fakultäten	60%

Studienbeiträge – Fakultätsübergreifende Maßnahmen 2008 - 2012

Art der Verwendung







ORGANISATION

Leitbild

Das Leitbild der Fachhochschule Köln ist in einem konstruktiven Dialog von den Hochschulangehörigen gemeinsam erarbeitet worden.

Gesellschaftlicher Auftrag

Die Fachhochschule Köln ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und leistet mit der Erfüllung ihres gesellschaftlichen Bildungsauftrags und ihrer Forschungstätigkeit einen nachhaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Unternehmenskultur

Die Fachhochschule Köln setzt auf die bereichernde Wirkung der Vielfalt und Individualität ihrer Hochschulangehörigen.

Qualität und Exzellenz in Studium und Lehre

Die Fachhochschule Köln fühlt sich den Lernenden verpflichtet und will durch exzellente Lehre und ausgezeichnete Studienbedingungen Begeisterung und Neugierde wecken und Fähigkeiten und Fertigkeiten ihrer Studierenden gezielt und aktiv fördern.

Entfaltung der Potenziale in der Forschung

Die Fachhochschule Köln räumt der Hochschulaufgabe Forschung einen hohen Stellenwert ein. Sie steht für exzellente Forschung mit einem klaren, prägnanten Profil und betreibt aktiv Wissenstransfer mit Wirtschaft und Gesellschaft.

Wissenschaftliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen

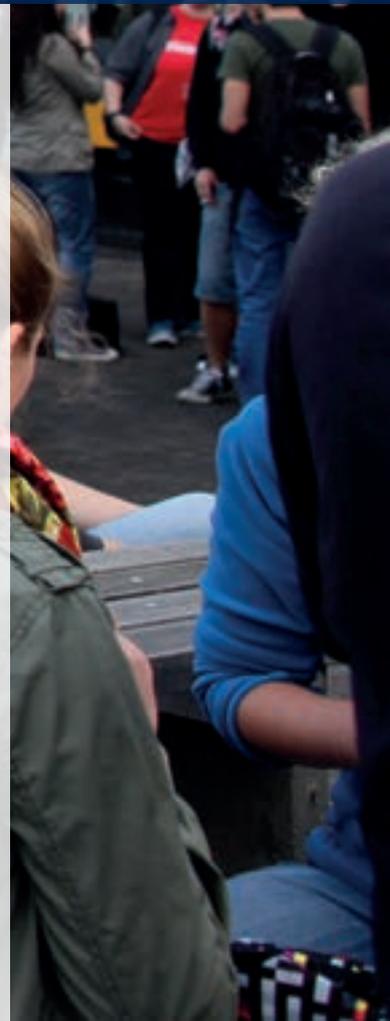
Die Fachhochschule Köln leistet wissenschaftliche Weiterbildung auf hohem Niveau im Bewusstsein der Bedeutung von lebenslangem Lernen in einer sich ständig wandelnden Welt.

Internationalisierung

Die Fachhochschule Köln versteht sich als internationale Hochschule und fördert nachdrücklich internationales Engagement.

Zusammenarbeit

Alle Hochschulangehörigen arbeiten lösungsorientiert und kooperativ zusammen und pflegen einen offenen und konstruktiven Dialog.



Organisation

	DAS PRÄSIDIUM	HOCHSCHULREFERATE	
	PRÄSIDENT Prof. Dr. phil. Joachim Metzner	Kommunikation und Marketing	Internationale Angelegenheiten
	VIZEPRÄSIDENTIN Lehre und Studium Prof. Dr. rer. pol. Sylvia Heuchemer	Studium und Lehre	Qualitäts- management
	VIZEPRÄSIDENT Forschung und Wissenstransfer Prof. Dr.-Ing. Klaus Becker	Forschung und Wissenstransfer	
	VIZEPRÄSIDENT Wirtschafts- und Personalverwaltung Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Küchler	Justizariat	Planung und Controlling
		Finanzen	Personal
		Bau- und Gebäude- management	Techn. Gebäude- management und Arbeitssicherheit

DER HOCHSCHULRAT



Achim Berg, Microsoft Corporate Vice President Operator Channels

Prof. Dr. Bernd Eckardt, Professor für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht, Fachhochschule Köln

Prof. Dr. Rudolf Hoscheid, Professor für Baustofflehre und Bautechnologie, Fachhochschule Köln

Prof. Dr. Matthias Jarke, Inhaber des Lehrstuhls für Informationssysteme der RWTH Aachen und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informatik

Uwe Kotz, Geschäftsführender Gesellschafter der BPW Bergische Achsen KG Wiehl

Dr. Bernhard Schareck, Mitglied des Präsidiums des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft und Vorsitzender des Hochschulrats

Prof. Dr. Barbara Schock-Werner, Dombaumeisterin zu Köln und Leiterin der Dombauhütte

Dr. Regula Stämpfli, Politikwissenschaftlerin, Dozentin für Politik und politische Philosophie, Autorin

DER SENAT

VORSITZENDER

Prof. Dr. phil. Joachim Metzner

STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Vertreter der Professorinnen/Professoren

Prof. Dr.-Ing. Stefan Altmeyer

Prof. Dr.-Ing. René Cousin

Prof. Dr.-Ing. Paul-Josef Erban

Prof. Dr. Heide Faeskorn-Woyke

Prof. Winfried Gödert

Prof. Jenz Großhans

Prof. Dr. Winfred Kaminiski

Prof. Dr. Gabriele Koeppe

Prof. Dr.-Ing. Jens Onno Krahn

Prof. Dr. Ricarda Rolf

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sommer

Als Vertreter der Studierenden

Ariane Carolina von Bentivegni

Martin Erdmann

Tom Hummel

Jörg Moschner

Ilona Wüllenweber

Als Vertreter der Mitarbeiter/innen

Dipl.-Ing. Arnulf Alexi

Dr. Margarete Busch

Dipl.-Ing. Wolfgang Stein

Elke Heinrichs

Walter Keens

EHRENSENATOREN

Dr. h.c. Norbert Burger

Hartmut Haumann

Prof. Dr. h.c. A. Wilhelm Klein

Dr. h.c. Fritz Schramma

Fakultäten in Zahlen

01 Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

Dekan: Prof. Dr. Ulrich Mergner
Studierende: 1.652 (WS 2011/12)
Lehrende: 42 (Stand 01.12.2011)
Institute: 7
Drittmittel: 789.915 Euro (Ø 2008-2010)

04 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Dekan: Prof. Dr. Frank Gogoll
Studierende: 3.070 (WS 2011/12)
Lehrende: 64 (Stand 01.12.2011)
Institute: 2
Drittmittel: 471.006 Euro (Ø 2008-2010)

02 Fakultät für Kulturwissenschaften

Dekan: Prof. Philipp Heidkamp
Studierende: 592 (WS 2011/12)
Lehrende: 32 (Stand 01.12.2011)
Institute: 2
Drittmittel: 1.093.191 Euro (Ø 2008-2010)

05 Fakultät für Architektur

Dekanin: Prof. Brigitte Caster
Studierende: 819 (WS 2011/12)
Lehrende: 23 (Stand 01.12.2011)
Institute: 6
Drittmittel: 237.106 Euro (Ø 2008-2010)

03 Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften

Dekanin: Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach
Studierende: 2.174 (WS 2011/12)
Lehrende: 53 (Stand 01.12.2011)
Institute: 3
Drittmittel: 506.041 Euro (Ø 2008-2010)

06 Fakultät für Bauingenieurwesen und Umwelttechnik

Dekan: Prof. Dr. Josef Steinhoff
Studierende: 869 (WS 2011/12)
Lehrende: 21 (Stand 01.12.2011)
Institute: 3
Drittmittel: 116.956 Euro (Ø 2008-2010)

07 Fakultät für Informations-, Medien- und Elektrotechnik

Dekan: Prof. Dr. Heinrich Dederichs
Studierende: 2.224 (WS 2011/12)
Lehrende: 55 (Stand 01.12.2011)
Institute: 5
Drittmittel: 1.466.758 Euro (Ø 2008-2010)

10 Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften

Dekan: Prof. Dr. Christian Averkamp
Studierende: 3.271 (WS 2011/12)
Lehrende: 61 (Stand 01.12.2011)
Institute: 8
Drittmittel: 1.144.949 Euro (Ø 2008-2010)

08 Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion

Dekan: Prof. Dr. Georg Engelmann
Studierende: 1.531 (WS 2011/12)
Lehrende: 34 (Stand 01.12.2011)
Institute: 2
Drittmittel: 620.238 Euro (Ø 2008-2010)

11 Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften

Dekanin: Prof. Dr. Astrid Rehorek
Studierende: 321 (WS 2011/2012)
Lehrende: 15 (Stand 01.12.2011)
Drittmittel: 43.295 Euro (Ø 2008-2010)

09 Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme

Dekan: Prof. Dr. Hans-Willi Langenbahn
Studierende: 2.614 (WS 2011/12)
Lehrende: 47 (Stand 01.12.2011)
Institute: 6
Drittmittel: 1.275.124 Euro (Ø 2008-2010)

Institut für Technologie und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen (ITT)

Leitung: Prof. Dr. Lars Ribbe
Studierende: 221 (WS 2011/12)
Lehrende: 4 (Stand 01.12.2011)
Drittmittel: 1.802.918 Euro (Ø 2008-2010)



Standorte

CAMPUS DEUTZ (Ingenieurwissenschaftliches Zentrum)

Betzdorfer Straße 2

50679 Köln

Ingenieurwissenschaftliche Studiengänge (F 06, F 07, F 08, F 09)

Architektur (F 05)

CAMPUS SÜDSTADT (Geisteswissenschaftliches Zentrum)

Claudiusstraße 1

50678 Köln

Wirtschaftswissenschaften, Versicherungswesen (F04)

Informationswissenschaft (F 03)

Mainzer Straße 5

50678 Köln

Sozialwissenschaften (F 01)

Sprachen (F 03)

Ubierring 40

50678 Köln

Design, Restaurierungs- u. Konservierungswissenschaften (F 02)

CAMPUS GUMMERSBACH
Steinmüllerallee 1
51643 Gummersbach
Informatik und Ingenieurwissenschaften (F 10)



CAMPUS LEVERKUSEN
Chempark, Gebäude E39
Kaiser-Wilhelm-Allee
51368 Leverkusen
Angewandte Naturwissenschaften (F 11)





A group of people is gathered in a modern building with large windows and a staircase. The scene is brightly lit, and the people are engaged in conversation. The building has a contemporary design with large glass panels and concrete pillars. A staircase with a dark railing is visible in the foreground on the right side. The overall atmosphere is professional and collaborative.

Impressum

Herausgeber

Der Präsident der Fachhochschule Köln
Prof. Dr. Joachim Metzner
Claudiusstr. 1
50678 Köln

Konzept und Text

Referat Kommunikation und Marketing
der Fachhochschule Köln
Sybille Fuhrmann
Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln
Tel.: 0221/8275-3051

Mitarbeit: Sarah Holland, Sylvia Rollmann

Gestaltung und Satz

zefo / Zentrum für Forschungskommunikation
Dipl.-Des. Kerstin Broichhagen
Ubierring 40
50678 Köln
Tel.: 0221/8275- 3187

Bildmaterial

Dirk Adolphs, die arge lola, BLB NRW, Lena Böhm,
Currenta GmbH, Antje Haan, Hacky Hagermeyer,
Nabil Hanano, Dietmar Hardt, istock , Eva Josat,
Yvonne Klasen, M. Koziol , Boris Loehrer, Ute Prang,
Monika Probst, Gerhard Richter, Thilo Schmülgen,
Kim Sims, Florian Sontheim, Manfred Stern, Doro-
thea Szymanski, Dirk Thal, Cherylyn Vanzuela



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

